

Die Jahrzeitbücher von St. Michael in Zug. Teil 2

Autor(en): **Gruber, Eugen**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz**

Band (Jahr): **106 (1953)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-118419>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Jahrzeitbücher von St. Michael in Zug

Eugen Gruber

V

MEYO MEY MAIUS

1. *Philippi unn Jacobi. St. Walpurg*

(Jzb 2 und Gr. Jzb rot)

Jzb 0, 18v

(452) Die burger [gent] 8 d umb brot [unn] 3 d umb wachs von dem Rindermergt.

Jzb 1, 28v

(453) Mechthilt, was Walthers Engelhartz tochter unn waz Johans von Barr dictus Vogt wirtin, hat gefetz 1 f kernen unn dem lúpriester 4 d von einem aker, heißet Bennenmatta, bi dem Túrlin, an der sstraße, unn von einer matten in dien Hegen, di da waz Gerlikons. [Gent] Gruntzi [unn] Ūli von Thann.

Vgl. Jzb 0; hier zuerft: [Git] Heinis Steinhufers tochter. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 43

(454) Hans Vogt von Barr, Mechilt Engelhartin¹, fin wirtin, hand gefetz 4 d einem lúpriester unn 1 f kernen armen lúten, uff einem acher, genant Bennenmatt, bý dem Túrlin, an der sstraß.

Ebenfo i. Jzb 2 —

Jzb 1, 28v

(455) Chûnrat Steinhufar hat gefetz 6 d plebano unn armen lúten 1 f kernen von der matten in die[n] Hegen, dú da was Gerliko[n]s. [Git] Lõpacher Werni.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen auch Konrads Gattin, Berchta, und ihren Sohn, Hans. —

Jzb 1, 28v

(456) Ūlrich Zeigo hat gefetz 4 d plebano unn armen lúten 8 d von einer matten an der Egge. [Gent] Spilmans kint. [Später: Git] Welti Müller.

¹ Viel spätere Notiz: «was Weltins tochter». —

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Jenni Spilman ab Emmöt; dann zweite Hand: Git H. Hug. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen auch Berchta, Ulrichs Gattin. —

Jzb 1, 28v

(457) Hemma, waz des Ledergerwen tochter, hat gefetz 1 fierdung wachs zu dem altar Sant Michels von finem garten bi Mennenbach.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] H. Sitlis tochter. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen auch Hemmas Gatten, Arnold Reber. —

Jzb 1, 28v

(458) Ülrich Smit hat gefetz 2 d plebano, 6 d an die kertzen, 16 d armen lüten, von hus unn hofftat unn von finem garten. Git Üli [Frig] halbs unn der Hagnöwer halbs.

Vgl. Jzb 0 — Hier wird gefagt, daß der Garten vor dem Tor liege. Ebenfalls zuerft: [Git] R. Schmit. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (5. Hd) 43

(459) Item es gefalltt jartzýtt Jacob und Ül j der Schlumpffen, gebrüoderen, Heinj Schlumpff und Verena Fofterin, erant parentes, Anna Jegerin und Barbara Trýnerin, warend ir beder uxores, . . . :

. . . hand fy hieran gäben 2 g geltz, also zuteilen, 5 ß der kilhen, dem kilherren und 4 priesteren jedem 4 ß, dem verkhünder 5 ß, armen lüten um brott 1 g, dem schulmeýfter und figriften jedem 2 pl, unnd foll sölich jartzýtt ghallten wärden mitt 2 gfungnen ämpteren, eins von lieben feelen, das ander von unfer lieben Frouwen, unnd am abind ein vigil . . .

2.

Jzb 1, 29r

(460) Heinrich von Walchwil hat gefetz 1 f nuffen oder 6 d von finem aker ze Walchwil.

Das Jzb 2 erwähnt den Namen des Stifters. —

Jzb 1, 29r

(461) Chünrat am Stad von Oberwil hat gefetz von finem hus unn hofftat 4 d plebano unn 20 d armen lüten von einem aker ze dem Großen Nufbö. [Git] am Stad.

Heinrich am Stad von Oberwil hat gefetz 8 d plebano unn 1 ß an die kertzen, 2 ß armen lüten, von einem aker an dem Steinibach, gelegen ob Heintzlis Hermans aker.

Die erste Stiftung findet sich im Jzb 0 — Dabei: [Gent] Üli unn H. am Stad. —

Gr. Jzb (1. Hd, nach 1478) 43

(462) Hans Edlibach, Anna us Uttingen, fin ewirtin, Verena, ir beýder tochter, Heini Burckart, ir ewirt, Anna, ir beýder tochter, unn ander ir gefchwiftergit, Rüdý Meýenberg, ouch der egenanten Verenen ewirt, unn aller ir kinden.

Ulrich Edlibach unn Adelheit Edelbachin, die vogtz Engelhart ewirtin was, Annen Katherinen, finer fwestern, und aller ir vordren: durch dero aller fel heil ist uff gefetz 1 lb geltz, jerlicher und ewiger gúlt, uff Heinis Meyenbergs matlý, ze Hinderburg gelegen, also ze teýlen, da von 5 ß dem kilcherren und den andren 5 priestern jeklichem 2 ß, das fý habent an dem abent ein gefungen vigýl und mornendes die ámpfer der máß. Bartholome Jörg, was Verena Meyenbergin ewirt, und Margaretha Meyenbergin, waz Heinis Zerwittwen ewirtin.

3. Die vindung des heiligen Krútzes. St. Alexander.

(Rot in Jzb, Gr. Jzb; hier:)

Alexandri (et) Evencij martirum

Jzb 1, 29r

(463) Walther Ledergerw hat gefetz einem lúpriester 1 ß unn armen lúten 1 f kernen von 6 ftuk [finer] matten in der Owe, heißet Wilmeni.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] H. Steinhufers tochter. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 29r

(464) Judenta zum Bechlin [hat gefetz] von ir aker zú dem Bechlin 2 d plebano unn 2 d an kertzen unn 4 d armen lúten. [Gent] Burgers kint.

Vgl. Jzb 0 — Auch hier: [Gent] des Burgers kint von Oberwil. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (4. Hd) 43

(465) Uff den ersten Donstag im Meyen gevaltt jarzitt by Santt Oßwald Výt Flöuglers und Anna Knupin, fýner eefrouwen, ouch ir beider vatter . . ., unnd sol ein pfláger uff das jarzitt ußrichtten den 7 priestern jedem 3 ß, das fý máß halttend, unnd armen lúten umb brodt 15 ß, dem pfláger 2 ß.

4. De Spinea corona

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 29v

(466) Rüdolf Kolbo [unn] Mechilt, fin wirtin, hant gefetz $\frac{1}{2}$ m kernen uf einen garten vor dem Tor, nidrent halb ze der rechten hant, einem lúpriester $\frac{1}{2}$ f, den ander[n] teil armen lúten. Git Chûni Seiler. [Später: Git] Kiblýn.

Jzb 0 spricht von $1\frac{1}{2}$ f kernen von eim garten vor dem Tor, bi des Bremfers garten. [Git] Hemma Hüterin. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 2, 36r (Beilage)

(467) Es falt jarzit Wernlý Krú[m]lis und Máchthilt Gráffin, fin wirtin, und Hans Krú[m]lly unn Jenni und Rüdi unn Wernly Krúmlý, ira beider kind, und Fren Breitin, Jenny Krúmlis wirtin, und Els und Ita, Wernlis Krúmlis kind, und Gôtzchi Schell, Agatha Krúmlis ewirt, der ze Basel verlort, unn ira fordren unn kind:

[ift] gefetzt 1 lb geltz uff Kollis huß, einem kilchhern 4 pl, einem frümesser 3 pl, einem pfründer ze [Sant] Michahel uff únser Frowen altar 3 pl unn einem helffer 2 pl.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb, Mai 3. —

Gr. Jzb (1. Hd) 43

(468) Werna Krúmlý unn Mehhilt Greffin, fin wirtin, und Hans Krúmlý unn Jenný, Rúdi unn Wernlý Krúmlý, ir beider kimd, und Verena Breittin, Jennis Krúmlis wirtin, und Ita, Werna Krúmlis tochter, und Gótfchý Schell, der ze Basel verlor, unn Agata Krúmlin, fin ewirtin, unn aller ira vordren unn kinden: ist uff gefetz 1 lb geltz, jerlicher gúlt, uff Henflis Röllis feligen huß unn hoffstat, Zug in der statt, an der Obren Gaffen, stoft einhalb an Úlis von Tann huß, anderhalb an des alten Schribers huß, also zu teillen: 4 pl einem kilcherren unn 3 pl einem frümesser unn 3 pl einem capplan zú Sant Michahel uff únser Fröwen altar unn 2 pl einem helffer, das fý an ir jartzit an dem abent föllent haben ein vigilý unn mornendes ein gefungen felmeß.

Vgl. Jzb 2 —

Jzb 1, 29v

(469) Rúdorf Spiller hat gefetz durch fis wibs fel heil willen, Verenen Richentzerin, von Egge, 1 ß von finem hus an der Obren Gaffen, an einem teil an Wikartz hus unn an dem andren an Peters Zieglers hus, plebano 4 d, an die kertzen 4 d, armen lúten 4 d. [Git] Henfli Hüter.

Rúdorf Spiller hat gefetz 1 ß, plebano 4 d unn 8 d an die kertzen, von finer matten in Bernolt.

Jzb 0, zweite Hand, schein nur einen Teil der ersten Stiftung zu erwähnen. Hier: [Git] Rúdi Spiller. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Hans Spiller, Hemma, fin wirtin, Rúdolff unn Hans unn Claus Spiller unn Mechilt, waren ir kind, Anna, waz Rúdolffs Spillers tochter, Cúný Spiller. —

5.

Jzb 1, 29v

(470) Adelheit, waz meister Berchtolds wirtin, von Walchwil, hat gefetz 4 d plebano unn armen lúten 1 ß unn 1 fierdung wachs an die kertzen von einer matten am Esche. [Git] Hans Müller.

Vgl. übereinstimmend Jzb 0 — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

6. *St. Johannes ante Portam Latinam*

Jzb 2, 36v

(471) Mehhilt Schúrerin hat geor[d]net durch ir fel heil willen unn durch herr Niclaus Brúders, dez probstz ze Lucern, und durch ir vatters, Hanfen Schúrers, unn Elfbethen Wagnerin, fin wirti, und aller ir kinden, vordern und frúnden fel heil willen, 1 lb geltz an die pfründ zú Sant Michahel, also, daz der selb pfründer ir jartzit sol began... uff finem alter mit einer felmeß unn mit einer vigilý; ouch sol er wuchenklich ir

felen gedechtnuß haben inn einer meß mit einer collect: uff dem güt, genant Wibried, einhalb an dez Rumpis hufmatten.

Heinrich inn der Hüb und die egenant Mechilt ha[n]t gefetzt 2 ß einem lúpriester, daz er ouch ir jartzit begang.

Och fo hât Mechthild Schúrerin geben 10 lb an die pfrund des heiligen Crútzes, also, das der selb priester jerlich sol ira ein meß hân von únfer lieben Fröwen.

Ebenfo im Gr. Jzb. Hier unten dazu gefetzt: «Heini Schönman, Katherina Schnüriner, sin ewirtin». —

Jzb 2, 36v (nach 1430 oder 1431)

(472) Herman Hunn und sine kind hand durch Got und durch ir fel und ir vordern fel heil willen gefetzt 1 m kernen geltz Zug an den spital, uff einem güt, ze Barr gelegen, daz amman Húfler inne hat; stoft an der von Inwil kilchweg.

Ebenfo im Gr. Jzb —

7.

Jzb 1, 30r

(473) Chünrat Vischer unn Wilhelm, sin brüder, hant gefetz ein aker an die kilchen.

Erw. i. Jzb 2 —

Jzb 1, 30r

(474) Peter Stelli hat gefetz 14 d, armen lúten 8 d, an die kertzen 4 d, plebano 2 d, von finem hus unn hofftat an der Mitliften Gassen, stößet an die Badstuben. Git Jecli Frigo.

Vgl. Jzb 0, zweite Hand. — Hier vorerft: [Git] Peter Stelli, dann: Git Uli Sangli. — Erw. i. Jzb 2; hier werden Berchta Ritterin, Peter Stelis Gattin, und Adelheid, ihre Tochter, auch genannt. — Nur Peter und seine Stiftung find in das Gr. Jzb aufgenommen. —

Jzb 1, 30r

(475) Hartman Zwiler hat gefetz 4 d plebano unn 4 d an die kertzen unn 16 d armen lúten von einem aker ze dem Brunnen, ze Oberwil. Git Uli Sangli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] H. Zwiler. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch der Ita, Gemahlin Hartmans. —

Jzb 1, 30r

(476) Heinrich Zobrifft unn Werna, sin fun, unn Hans, Wernis Zobrifft fun, unn Adelheit Fúrerin [hant gefetz] 1 lb von einem güt ze Bifwicht, ze Fúchflúchern, [da von] plebano 10 ß, primiffario 5 ß, pauperibus 5 ß.

Das Jzb 2 nennt Adelheid Fúrerin die Gattin des Werna, das Gr. Jzb die Gattin Heinrichs. —

Gr. Jzb (2. Hd) 45

(477) Petter Bömgartter und Elisabet Riefin, warent herr Steffens und herr Hanfen Bömgartters vatter und mütter, und aller ir geschwiftergit,

kinden und vorderenn: durch der aller sel heil willen so handt die obgenanten herrenn und gebrüderenn, ouch aller deren, die inenn je gütz tån handt, uff gesetzt, ouch durch ir sel heil willenn, den 7 priesterenn jetlichem 3 ß, das fÿ habent an dem äbent ein gefungne vigilg und mornendes 2 gefungne ämpter, das ein von unnser lieben Fröwenn Mitlidenn, das ander von selenn. Die andern priester söllent meßläsenn.

Aber handt fÿ uffgesetzt 5 ß geltz an Santt Michels bu² und 5 ß geltz an Santt Ofwaldtz bu und 5 ß geltz an Santt Jacobs brüderfchafft und 9 schilling an der Selen kertzen. Und stät die gúlt uff Ülrich Schmidtz hus und hoffstatt, bý dem Brunnenn, nach inhalt des hauptbrieffs; der litt bý der kilchenn brieffenn.

8. *St. Michels tag.* (Jzb 0 und 1; hier:) *Sant Michels ofnung.*

(Rot im Gr. Jzb; hier:) *Apparitio Michahelis*

Jzb 1, 30v

(478) Burkart Schado hat gefetz 6 d plebano unn armen lúten 1 ß von einem aker ze Wissenflü. [Git] H. Herman.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] C. Bok. — Das Jzb 2 nennt auch die Gattin Burkhardts, Lúgard, seine Söhne Jakob und Konrad sowie die Tochter Richenza. — Das Gr. Jzb gibt die Namen der Kinder nicht. —

Jzb 1, 30v

(479) Heinrich Bero hat gefetz 1 fierdung wachs von finem hus an der Mitliften Gassen. Git Agthi Metzger.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] R. Binder; dann zweite Hand: Git Heintz Sifrides wip. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 30v

(480) Jacob Schad hat gefetz 4 d plebano unn 1 ß armen lúten von Wissenflü. [Git] H. Herman.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] C. Bok. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch der Judenta, Jakobs Gattin. —

Jzb 2, 37r

(481) Werna von Tan unn Katherina, fin ewirtin, und Ülri unn Rûdÿ, Verena unn Anna, finer kind:

durch der aller ist gefetz 5 ß. Geziecht 4 d einem [lúpriester], 2 d einem helffer, 6 d einem frümesser unn dz ander [an] die kilch.

Hans Richwin, Ita Kimi, fin wirti, unn Anna, fin tochter, Margaretha Richwin, waz Ülris von Tann wirti:

durch der willen ist gesetzt 2 ß, einem lúpriester 4 d, das ander armen lúten.

Mechilt, was Ülris von Tan müter, unn Ülrich Kepffen ab dem Berg, unn aller ir vordern.

² Zusatz (3. Hd): «Item die 5 ß, so an Sant Michell, die gehörentt fürhin an Santt Anthonis pfründt, für abkouffty jartzitt». —

Hernach (10. Hd): «Jetz St. Jacobs pfrund». —

Vgl. Gr. Jzb — Hier wird noch der Ita Kepf, Gattin des Uli von Tann, gedacht. —

Gr. Jzb (1. Hd, nach 1478) 45

(482) Jennis Morgens und Katherinen Kÿblin, fin ewirtin, und aller ir vordren, Henfli Morgen unn Hemma Fladrin, fin ewirtin, und Hans, ir beÿder fun, und Rüdÿ Morgen und Adelheid Weÿblin, finer ewirtin, und Heini Morgen, waz fin brüder, und Adelheid Schönbrunnerin, finer ewirtin, und dero aller kinden unn vordren. Uly Vollenwag von Lutzern, Ita Morgendin, fin eliche wirtin, waz Heinis Morgentz ſweſter, Elifabeth Morgendin, waz Hans Müllers ewirtin, Heini Morgend der jünger, Ita Morgendin [und] Anna Morgendin, warent Heinis Morgentz kind, und Greta Ruffacherin, waz Heinis Morgentz des jungen ewirtin: durch dero aller fel heil willen heind die vogenanten Heinis Morgentz kind geben 1 lb geltz, jerlicher gult, ſtad an Stad, uff Othmars Steinmetzen huß unn hoffſtat, garten; da von gehört 5 ß an die pfründ zü Sant Ofwald unn 2 pl dem kilchherren unn 1 pl dem helffer unn den andren 5 prieſteren jeklichem 1 pl, das ſÿ am abent habent ein gefungen vigÿl und mornendes ir jartzit begangen mit den ämptren der meſſen, und, welicher nit dar bý were, des teil ſol armen lúten geben werden.³

9. *Translatio ſancti Nicolai*

(Gr. Jzb, andere Hand)

Gr. Jzb (1. Hd, nach 1454) 45

(483) Heini Müller von Affoltern und Anna Weiblin, fin wirtin, und ir beÿder vatter und mütter und aller ir vordren: durch dero aller fel heil iſt uff geſetz 1 g geltz, ewiger gult, uff finer matten, an der Alten Gaffen obnen geleggen, die Marx Müller jetz inne hat, ſtoft einhalb an des Steinmans Mure matten, anderhalb obnen ouch an der Steinmannen hußmatten, und ſtat vor nút dar uff, und alfo ze teÿllen, das ein kilchherr jerlich ſol den g zins inziechen, und da von ſol er geben den 3 capplanen jeklichem 3 ß und einem helffer 3 ß, das die ſelben prieſter alle an ir jartzit an dem abent ſöllent han ein gefungen vigÿl und mornendes 2 gefungen meß, die eine von únfer lieben Fröwen, die ander von den ſelen, und, welcher prieſter under dennen nit dar bý were, der ſol des jares fines teilles beröbet fin unn armen lúten umm brot geben werden. Ouch ſol der kilchherr von dem úbrigen jerlich geben 5 ß umb brot armen lúten uff dem grab. Und Rüdÿ Müller, waz des obgenanten Heinis Müllers fun.

³ Spätere Hand: «Adelheit Morgendin, och ir vatter und mütter, geſchwíterig, kind und vordren, durch der aller fel heil willen hat die gmelt Adelheit geſetz 1 lb geltz an ein jartzit, iſt ir vätterlich und mütterlich erb, uf Peter Foſters hus und huſmatten, genampt der Tellen, ſtoft nidſich gâgen dem See, an die ſtras, vor an den Stoltzen graben, hinden an die Brunnen huſmatten, obnen us an . . . huſmatten, alfo ze teilen: 4 ß armen lúten, 2 ß Sant Micheliß buw, dem kilherren und dem caplan uf unſer Frowen altar und dem capplan uf des helgen Crütz altar ÿetlichem 3 ß, und ſond die benempten prieſter ir jartzit began». —

Gr. Jzb (1. Hd, nach 1478) 45

(484) Hans Kúblér, Margaretha Trudmanin, sin ewirtin, warent Rûdis Kúblers vatter und mütter, unn dero aller kinden unn vordren, Anna Bochflerin, Ita Meyërin von Wettiswil und Angnesa Täglerin von Mifwangen, waren alle 3 Rûdis Kúblér ewirtin, und Angnesa, waz Rûdis Kúblers tochter, und dero aller vatter und mütter, geschwiftergit und vordren, Adelheid Kúblérin unn Henfli, ir brüder, warent Rûdis Kúblers kind, Anna Morgendin, was Rûdis Kúblers ewirtin, ouch dero aller sel heil willen, unn für sich felbs, hat Rúdi Kúblér geben 1 g geltz, stat uff Cristan Othmars huß, Zug in der Alten statt, an der ringmur, am Mercht geleggen, stat mit 20 g an werfchafft ze losen. Da von gehört 10 g an Sant Ofwalds buw unn $\frac{1}{2}$ g an die pfründen zû Sant Ofwalden, das fy ir jartzit begangen mit vigylÿen [an dem abent]⁴ und [mornendes]⁵ mit melfen han.⁶

Gr. Jzb (5. Hd) 45

(485) Item es gefalt ein gfatzt jartzÿtt Barbara Bärtfchin fäligen, Ulj Bärtfchj und Elfbett Schütterin, find ir vatter und muter gfin, ouch ir schwöfteren und brüoderen etc. und 2 irer eemanen, Caspar Hengeler und Ronimuß Stokher, ouch 2 irer khinden . . . :

. . . hatt fy S. Ofwalds gäben 45 g an barem geltt, also zutheilen, dem kilheren 6 ß, dem uff deß heiligen Crütz pfrund 7 ß, ob er schon nit verkündt, den anderen 5 priesteren und schwöfteren, jedem 4 ß, dem schulmeÿster, funderfiechen und kilhmeÿer, jedem 3 ß, dem figristen 2 ß, armen lüten umb brott 12 bz; was uberig, hörtt der kilhen . . .

10. *St. Cordiani unn Epimachi*

Jzb 1, 30v

(486) Walther uf dem Reine von Walchwil hat gefetz 1 f nuffen von finer matten [an] Utenberg. [Git] Hans Müller.

Vgl. Jzb 0 — Hier auch [Git] Hans Müller von Walchwile. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 31r

(487) Anna Bûchennafin hat gefetz 4 d an kertzen unn 2 d plebano von hus unn hofftat an der Undren Gaffen. Git Jenni Hengelli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] H. Ledergerw, dann zweite Hand: Git Hengelli. — Das Jzb 2 erwähnt nur den Namen der Stifterin. —

Gr. Jzb 46 (Um 1585)⁷

(488) Es gevald jarzÿtt Hanfen Müllern, waß des räths unnd stattfchrÿber Zug, Margrett Villingerin, fyner ewirtin, Hanfen Müller, waß feckelmei-

⁴ Durchgestrichen. —

⁵ idem. —

⁶ Am Rande (3. Hd): «Den zinß zûcht der caplan uff Santt Anna pfründ in». —

⁷ Stadtschreiber Hans Müller starb am 8. April 1585 (Wickart P. A. Ämterbuch o. c.).

fter Zug, Anna Betſchgezinin, ſin ewirttin, warend ſin vatter und müt-
ter, Heinj Villinger und Margrett Hüberin, wa[r]end ſiner ewirttin vatter
und mütter, ouch aller ir beider kinden, als namlichen Caſpar und Balt-
haſar und Anna, und aller iren kindern, frouw Margrett Müllerin, waß
âpttiffin zû Frouwenthal, waß Caſpar Müllers eliche dochtter . . . :
. . . iſt der kilchen worden 6 lb geltz, ewiger güld, in einem brieff, ſtad uff
Joſt Arnolden am Mentzinger berg, alſo, das man ir jarzitt jerlichen be-
gan fölle bÿ Santt Michel uff den 9. tag Meyen, am abend mitt einer ge-
fungnen vÿgil und morndeß mitt 2 gefungnen âmpttern. Darvon ſol den 7
briftern und dem ſchülmeiſter jedem werden 4½ ß, dem figerſten 2½ ß,
1 g umb brod armen lütten, 8 ß Santt Michels kilchen, dem kilchmeyêr
3 ß . . .

11. *St. Gangolf martrer*

(Jzb 0 und 1; fehlt im Gr. Jzb)

Jzb 1, 31r

(489) Heinrich Man hat gefetz 1 f nuffen von einer matten an Fritwile;
dz git Peter Engelhart von einer matten in Kenenſtal, ſtoffet an Agthen
Frútfchinen güt.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] C. ab Hoſtok. — Erwähnt i. Jzb 2 und
i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 31r

(490) Heinrich von Veigenbach hat gefetz 4 d plebano unn 1 ß armen
lütten von einem aker ſtuki an Veigenbach. [Git] Búrgi Müller.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Búrgi Müller von Walchwile; dann eine
ſpättere Hand: Git Jenni Metzinen. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Gr. Jzb (6. Hd) 46

(491) Aber gevaltt jarzitt Verena Brandenbergin, irem vatter, Ernj Bran-
denberg, was ſtatthalter Zug, unnd Cathrÿna Sutterin, warend ire elte-
ren, auch zweyer irer ehemannen, Bartlime Kholin, was landtſchreiber,
unnd Oßwald Herſter, deß raths unnd ſeckelmeiſter Zug, auch Anthonj
Müller, was ir tochtter Elſbetten fun . . . :

hat . . . ann ein jarzitt geben 5 lb geltz, ſtadt zu Aegerj, nach deß brieffs
ſag, zinfett Joſt Geriver.⁸ Sol ſich theilen, wie volgtt, erſtlich 6 prieſteren
jedem 4 ß, demm ſchulmeiſter 4 ß, denn ſchwöſteren 4 ß, armen lütten
umb brodt 8 bz, der kirchen zu Sannt Michel 5 bz, dem kilchmeyêr 4 ß,
das ers bar ußrichtte. Diß jarzitt ſol begangen werden amm abendt mitt
eyner gfungnen vigil, morgens mitt embtteren der heyligen meß.

12. *Panocracij, Nerei, Achillei.*

Jzb 1, 31r

(492) Hemma von Walchwil hat gefetz einen aker in dem Winkel; von
dem ſol man geben 1 f nuffen oder 6 d. [Git] Erni Immintza.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] C. am Rein. — Erwähnt i. Jzb 2 und
i. Gr. Jzb —

⁸ Wohl «Geriner». —

Jzb 1, 31r

(493) Walther Tiepolt hat gefetz 4 d plebano unn armen lúten 1 ß von finem aker in Goffoltingen. [Git] J. Spilman. [Später: Git] Claus Müller. Vgl. Jzb 0 — Hier auch: [Git] Jenni Spilman. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 31v

(494) Heinrich Hüter der junger hat gefetz einem lúpriester 1 f kernen unn 16 d [fúr des] Herren 3 missas unn 1 f den fwestern unn den brüdern unn 2 f armen lúten unn 8 d an kertzen von finem güt am Erlibach, dz er köf[t] von Johans Tanner. Git Engelhart. [Später: Git] Ago. [Zweiter Zusatz: Git] Jecli Frýo.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Ülrichs Hüters fun. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen als Stifter: Heinrich Hütter der jung, Adelheid, fin wirtin, und Walther, fin brüder. —

Gr. Jzb (2. Hd) 46

(495) Bartholome Stocker, alt feckelmeister der ftatt Zug, und Anna Hafin, fin eliche huffröw, und ir beder vatter und mütter, Toman und Jacob⁹, Martý, Hans, Magdalen, ir kindt, aller iren kinden, geschwisteritt, frúnden und vorderenn, und aller, so us iren geschlächten verfcheiden findt: durch der aller sel heil willen hat der obgenannt Bartli Stocker und Thomenn, fin fun, geordnet und gefetzt viertzig und achtenthalben ß geltz, also zú teilen: 6 pl an Sannt Michels buw, 4 pl an Sannt Ofwaldtz buw, 4 ß dem kilchhernn, den 7 elstiften caplanenn und dem helffer jetlichem 3½ ß, das fy fingent uff den nächstenn Frittag nach Sannt Michels erfchinung an dem äbent ein gefungne vigil und mornnendes 2 ämpter, das ein von selen, das ander von unfer lieben Fröwenn, und ein gläfne meß von dem lieben zwölffbotten Sanntt Jacob, und fündt die úbrigen priester ouch meß låfen [und] Gott fúr die selen bitten, und, welicher priester bý der vigil, so man fingt das drit responsorium in dem erften notturn, nit wår, fol manglen 9 a, und, welicher ouch nit meß hat, fol manglenn 2 ß, und fol der kilchmeyyer zú Sanntt Michel das bar us richten uff den vorbenemptenn tag. Darumm wirt imm zlon 3 ß; ouch was verfumpt wird, das ghört Sanntt Michel. Sömlichs fol alls ein kilchmeyyer us richtenn, wan ers also bar in gnomenn hat zú Sanntt Michels handenn.¹⁰

Gr. Jzb (4. Hd) 46

(496) Aber begädtt man uff obgenanntten tag jarzitt Hanfen Stockers und Anna Spillmanin, fyner eewirtin, unnd ir beider vatter und mütter, brü-

⁹ Zusatz. —

¹⁰ Beifügung: «Ouch Anna und Verena Stocker, waren meifter Bartholomes Stockers tochteren». —

Noch später (4. Hd): «Batt Jacob Stocker, was Thomman Stockers fun; Thomman Stocker, was Batt Jacob Stockers fun». —

der unnd schweftern, ouch Jerman und Thoman Stocker, Urfula und Elß-
beth Stocker, warend ir kind;
meer gfaltt jarzitt Rüdolffen Spillmans und Helena Efingerin von Willd-
egg, was Thomman Stockers eeliche hußfrouw:
... ift gfetzt 2 lb geltz, also, das man uff das jarzitt geben sol armen lüt-
ten für 25 ß brott; die ubrigen 5 ß föllen Santt Michel blýbenn.

13. *Marie ad martires*

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 31v

(497) Her Rüdolf von Sewa hat gefetz 2 ß plebano unn 6 ß armen lúten
von einem gút, heißet ze den Siton. [Git] junker Gótz.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] juncher Storch von Húnoberg. — Vgl.
Eintrag i. Jzb 2 — Vgl. auch Gr. Jzb —

Jzb 2, 38v

(498) Rüdolff von Sewen hat gefetzt uff ein gút, zú den Sitten, 2 ß einem
lúpriester unn 6 ß armen lúten an die spend, durch fins und Eberhartz,
fins vatters, und Mechthilt, finer müter, und Hermans, fins brúders, und
Judenta und Mechthilt, finer wirtinen, heil willen.

Vgl. Gr. Jzb —

Jzb 1, 31v

(499) Anna, Heinrichs von Búntznach wirtin, hat gefetz 6 d plebano unn
armen lúten 2 ß von ir hus in dem Mercht unn ir hofftat. Git Heini von
Thann.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Grunzina; dann zweite Hand: [Git]
Werne von Tanne. — Erwáhnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 31v

(500) Walther Gruntzi [hat gefetz] 1 lb, plebano 6 d, focio 2 d, primiffario
1 ß, 2 ß hospítal[i], 1 ß an kertzen, 4 [d] unn 2 ß an der kilchen buw, dz
úbrig armen lúten.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Vgl. Eintrag Gr. Jzb —

Jzb 2, 38v

(501) Wa[l]ther Gruntzi hat gefetzt durch finer und Arnolds Gruntzis,
fines vatters, und Anna, finer müter, und 4 finer ewirtý, und Henflis, fines
funs, und Verena, finer wirti, und Heinis unn Josten, finer súnen, und al-
ler finer kinden fel heil willen 1 lb uff finem huß und hofftat, Zug in der
ftat, by dem brunnen gelegen, also ze teilen, 6 d einem lúpriester, 2 d einem
helffer, 1 ß einem frúmefser, daz fy úber fin grab gangent, unn 2 ß an den
fpítal unn 1 ß an die kertzen und 2 ß 4 d an der kilchen bu[w], und daz
úbrig armen lúten. Doch mag man dz felb lb geltz ablösen [mit] einem
andern pfu[n]t geltz, ewiger gúlt, daz ein amman und rat Zug da fúr
genement.

Hans Büchenegger und Katherina Gruntzi, sin wirtý.

Verena Blümý von Art, Waltherr Gruntzis wirtý, hat gefetzt durch ir sel heil willen 1 lb geltz, also zeteilen, 6 ß einem lúpriester, daz er ir jarzit begang mit 2 messen, tátte er daz nit, so sol man daz geben armen lúten umm brott, unn 1 ß einem frúmeffer, daz er úber ir grab gang, unn 2 ß an den spital unn 2 ß an der kilchen bu unn 1 ß an die kertzen, daz úbrig armen lúten.

Vgl. Gr. Jzb (1. Hd). Hier hat das genannte Hans Rüdý Keifer inne. —

Gr. Jzb 47 (um 1585?)

(502) Heinrich Müller und Anna Holifsteinin, sin eewirttin, hand an ein jarzitt verorttnett du[r]ch iren vatter und mütter heil wýllen, Bláfý Müller und Barbara Stocklin, warend sin vatter und mütter, ouch Anna Fleischlin, Salome Oechßlin, Barbara Zürcherin, warend ouch Bláfý Müllers eewirdin, Jörg Holifstein und Anna Stockerin, warend Anna Holifsteinin, Heinrich Müllers eewirdin, vatter und mütter, Jörg Bláfý Müller, waß ir beider fun, Verena zur Louben, waß sin eewirttin . . . :

. . . hatt der obgemeltt Heinrich Müller und sin eewirdin der kilchen bý Santt Oßwalden gáben 5 g geltz in einem brieff, städ uff einer matten im Bligenstorffer gmeinwerch, nach lútt des briefs, stoßt deß ersten an jungen Hans Waldmas weid, zum andern ans Bligenstorffer gmeinwérch, stätt dar vor 1 f kernen bodenzinß gen Kapel, sunft lidig, also, das man ir jarzýtt jerlichen began sol bý Santt Oßwalden uff den 23. tag Meýens, am abend mit einer gesungnen vigil, am morgen mitt den empptern der helgen mássen. Dar von sol den 7 brieftern jedem werden 9 ß, den schwefteren bý Santt Michel 9 ß, dem schúlmeister 7 ß, den sunderfiechen 9 ß. Daß sol innen der pfláger bý der kilchen gen, dem figerften 3 ß, 2 g armen lúten umb brod, der kilchen bý Santt Oßwalden 20 ß, dem pfláger bý Santt Oßwalden 9 ß . . .

14.

Jzb 1, 31v

(503) Obijt Verena Kúmin: [hat gefetz] 1 lb plebano 6 ß, 1 ß primiffario, 2 ß hospitali, 2 ß an der kilchen buw, 1 ß an kertzen, dz ander armen lúten.

Gr. Jzb (6. Hd) 47

(504) Aber geveltt jarzitt Anna Bärin von Merischwanden, was vogtt Rudolff Wýen unnd panerherren Kholins von Zug eheliche hußfrouw, . . . : . . . ist geben worden 5 g geltz inn einem brieff, zu Steinhufen, uff Heinj Gattickers huß unnd zweyen matten, aneinanderen glegen, genambtt im Býfang, gend ungevarlich 14 khüö winterj. Darvon soll ein kilchmeyér ußrichtten demm pfarheren 8 ß, dem verkhünder 8 ß, denn ubrigen 4 priesteren jedem 6 ß, denn armen lúten umb brodt 2 g, der kirchen 1½ g, demm schulmeister, figristen, kilchmeyér unnd underfiechen, jedem 5 ß. Diß jarzitt soll begangen werden mitt der Mulleren jarzitt.

Gr. Jzb (1. Hd) 47

(505) Heinrich Stocker, Anna Bâfin, fin ewirtin, Wernher Stocker, fin fun, und Anna Múlyfwanden, fin ewirtin, und amman Múlifwand unn Hans, fin fun, waz ir vatter, und Elifabeth von Schurtannen, waz fin ewirtin, und dero aller vordren und kinden: durch dero aller fel heil willen ist uffgesetz 2 lb geltz, jerlicher gúlt, uff der Eglinen gút ze Oberwil, also ze teýlen, 8 pl an Sant Ofwald unn 4 pl armen lúten umb brot; von dem andren pfunt geltz da von 3 ß [dem lúpriester] und dem frúmeffer unn den 2 capplanen zú Sant Michel jeklichem 3 ß, unn dem helffer ouch 3 ß, das sý sóllent an dem abent han ein gefungen vigýl und mornendes 2 gefungen meß, die einen von únser lieben Fröwen, die ander von felen, und die ander priester sóllent ouch meß haben, unn, welich priester nit dar bý weren deheines jares, der sol des jares fines teýles ma[n]glen unn armen lúten durch Got geben werden.

Aber¹¹ hât die obgenant Anna Múlichwandin durch iro und iro mans, Wernhern Stockers, und aller ir vordren fel heil willen gesetz 2 lb geltz,¹² stand uff irem huß an der Obern Gassen, stoft einhalb an Caspar Schellen huß, anderthalben an Hanns Letters huß, also zú teilen: einem kilchherren 5 ß unn einem helffer 2 pl unn einem capplan únser Fröwen altar 2 pl unn einem capplan des heiligen Crútz altar 2 pl unn einem frúmeffer 2 pl unn der ersten pfründ zu Sant Ofwald 5 ß und der nachgenderen pfründ ouch 5 ß und 5 ß an die spend zú Sant Michael, und sóllent die priester iro jartzit began an dem abent mit einer gefungen vigil und mornedes mit den ámpfer[n] der messen, ein von únser lieben Fröwen, dz ander von felen, und, welcher priester dar bý nit wer, des [teil] sol werden armen luten an die spend. Und stand die 2 lb geltz abzelôfen mit 40 lb uff Martini mit zins und haupt gút.

Gr. Jzb (2. Hd) 47

(506) Item aber hat Heini Stocker und Verena Schellin, fin ewirtin, gesetzt durch ira und ira beder vatter und mütter, und Verena und Jacobs und ander ir kinden fel heil willen 11 lb geltz, also zú teilen: 3 lb geltz an den spítal und 2 lb geltz an der Siechen huß,¹³ und 4 lb geltz an ein ewig liecht zú Santt Michel fúr unser Fröwen altar¹⁴ und dem kilcheren 3 pl und dem frúmeffer 2 pl unn den 4 capplanenn jetlichem 2 pl und dem helffer 1 pl, und 10 pl an Santt Ofwaldtz bu, und follent die priester an dem abent haben ein gefungne figil und mornnendes haben ein amt von

¹¹ Andere Hand.

¹² Am Rande (2. Hd): Abgelôft. —

¹³ Von gleicher Hand mit anderer Tinte auf Rasur geschrieben: «Item die 3 unn 2 lb geltz findt abglôft und dem spittal worden». —

¹⁴ Am Schluß (3. Hd): «Item die 4 lb geltz, so an das ewig liecht gehórt, gehórent fúrhin einem kilchherren fúr abgwächßletrý jartzitt; zinsset Bartlý Müller». —

den fellenn und Gott fúr die fellen zú bitten. Welicher priester har inn fumig wurt, sol fins teils des jars manglen und an Sant Michels buw komenn. Und ståt 5 lb geltz uff Hans Bumans hus und hufmatten zú Walchwil, nach inhalt des houptbrieffs sag, und das 1 lb geltz ståt uff einem hus an der Oberen Gassenn, stoftz an Casper Schellen hus und anderthalb an schriber Letters hus und ist ablofung.¹⁵

16.

Jzb 1, 32r

(507) Chatrina Kolera [hat gefetz] 3 d vor in hof; stad in der Hüb, des Kes hofftad.

Vgl. Jzb 0 – Hier: [Git] H. Fridschi. – Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen Ita Kolera und Katherina Kolera. –

Jzb 1, 32r

(508) Wernher Zobrißt hat gefetz 5 ß, [da von] plebano 4 d, von der maten, die Flader R. het, stoßet an die alment unn an Verenen Wiffinen gút.

Im Jzb 2 und im Gr. Jzb wird Heinrich Zobroßt von Emnotten als Stifter genannt. –

Gr. Jzb (4. Hd) 48

(509) In der gantzen wuchen vor Pfingsten valtt enin jarzitt einer armen frouwen, genannt mütter Thrýn, unnd irer vordern. Sölichs jarzýtt sollen begän der kilchher unnd die zwen caplanen bý Santt Oßwald, am aabend mitt einer vigilj und morndeß mitt den empttern der heiligen måß, in Santt Oßwalds kilchen. Darvon sol der pflåger da felbs ir jedem geben 4 ß und armen lütten umb brott 25 ß und imme, dem pflåger, 3 ß, das er sölichs bar ußrichtt.

17.

Jzb 1, 32r

(510) Ita zem Bechlin [hat gefetz] 2 d an kertzen, 4 d armen lúten, von einem aker ze dem Bechlin, unn 4 d plebano. Gend die am Stad.

Vgl. Jzb 0 – Hier vorerft: [Gend] des Burgers kind; dann andere Hand: Gend die am Stat. – Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb –

Jzb 1, 32r

(511) Adelheit dú Richa hat gefetz 4 d uf einen hafenn, [da von] plebano 2 d. Hat dú Kõfmanin.

Vgl. Jzb 0, Mai 18. – Hier vorerft: [Git] Etwilin, dann andere Hand: [Git] C. Bützer. – Das Jzb 2 nennt Adelheit die Rich. –

Gr. Jzb (2. Hd) 48

(512) Bartlime Stocker und Anna Hafin, fin ewirtin, handt gefetzt durch ira und ir beder vatter und mütter und aller ir kinden und vordren fel

¹⁵ Am Rande (2. Hd): «Das lb geltz ist abglöft...». –

heil willen 20 pl geltz, ftandt uff dem hus an der Oberen Gassen, stoft an Casper Schellen hus und an schriber Letters hus: dar von ghört dem kilcherren 2 pl und eim frümesser 2 pl und den andren 4 capplanen jetlichem 2 pl, und 4 pl an Santt Ofwaldtz buw und 4 an Santt Michels bu, das fy sollent haben an dem abent ein gefungne vigil und mornendes ein ampt von den fellenn, und, welicher priester fumig wurtt, der selbig fol fins teils des jars manglen und an Santt Michels buw komen. Ouch findt die 20 pl ablofung; sollent wider angelegt werden.^{16—17}

Gr. Jzb (2. Hd) 48

(513) Item aber hat gefetzt der alt Werni Stocker und die fröw Fasbindin durch ira und ir vatter und mütter, ouch ir kinden und vordrenn fel heil willen 3 lb geltz; ftandt zü Schurttannen uff einem güt, genant...¹⁸ Da von ghört einem kilcheren 5 pl und dem frümesser 5 pl und dem capplan uff unfer Fröwen altar, 5 pl zü Sant Michel und den úbrigen 3 capplanen jetlichem 4 pl und dem helffer 1 pl und 4 pl an Santt Ofwaldtz bu und 4 pl an Santt Michels bu, das fy sollent fingen an dem äbent ein vigil und mornendes ein ampt von den fellen, und, welicher priester nit dar bý wâr, des teil fol komen des jars an Santt Michels bu.

18.

Gr. Jzb (2. Hd) 48

(514) Bastian Stocker, Anna Folgerin, fin huffröw, iro beder vatter unn mütter, ouch groffatter, groß mütter, und dero aller kinden, geschwistergit, fordern und nachkomenn, Hans Keiser, ir stieffetti: durch dera aller fel heil willen ist uff gefetzt 20 pl geltz;¹⁹ da von ghört dem kilchherenn 3 ß und dem helffer 2 ß, dem frümesser 2 pl, caplän des heiligen Crütz altar 2 pl, caplän uff unfer Fröwen altar 2 pl, 4 pl an der kilchen buw, 2 pl an die liechter, 4 pl armen lütten an die spenndt.

Aber hendt fy gen 20 lb an Sanntt Ofwaldt buw; da von ghört den zweyßen priesternn bý Sant Ofwaldt jetlichemm 2 pl, das úbrig an der kilchen buw und liechter, und fols ein pfläger bý Sant Ofwaldt fin 2 capplänen jârlichenn us richten. Darum sondt die priester mit ein ander ir jarzit begän, an dem abent mit einer gefungnenn vigil und morndes mit den ämp-ternn der máffen, eins von den felen, das ander von unfer Fröwen.

Gr. Jzb (6. Hd) 48

(515) Aber gevaltt jarzytt Thoman Mertzen unnd Martha Frýin, fyner ehwirtin, etc.: gabend ... 2 g geltz der kirchen uff fynen, deß Thommans,

¹⁶ Text i. O. durchgestrichen. —

¹⁷ Am Rande (2. Hd): Die 20 pl sind abgelöst; der Kirchmeier entrichtet sie inskünftig aus dem Kirchengut. —

¹⁸ Leere Stelle i. O. — Am Schluffe (3. Hd): Die 3 lb gehören fortan dem Frühmesser. —

¹⁹ Am Rande (2. Hd): Abgelöst. —

Riedmatten, ann der Steynhufer gaßen gelegen, ftatt quitt, ledig unnd nach deß brieffs fag. Sol fich theilen ... der kirchen, denn 7 prieftern unnd demm kilchmeyer, jedem 4 ß, demm fchulmeister unnd fchwefteren, jedem 3 ß, dem figriften 2 ß.

Gr. Jzb (6. Hd) 48

(516) Aber gevaltt jarzýtt Jacob Mertzen unnd fyner elteren...: gab Jacob ... 3 g geltz uff demm Walhen hooff im Grütt, ift ohngfahr 15 khüö winterj unnd 18 fummerj, alles nach deß brieffs fag. Soll fich theylen ... demm kirchherren und verkünder, jedem 8 ß, denn anderen 4 prieftern jedem 5 ß, armen lütten umb brodt 1 gutten g, der kirchen $\frac{1}{2}$ g 4 ß, denn fchwefteren unnd dem kilchmeyer, jedem 4 ß, demm figriften 2 ß.

19. *St. Potenciana, ein magt*

Jzb 1, 32v

(517) Gerdrut Engelhartin hat gefetz uf fin aker ze Tellen 2 d plebano unn 2 d an kertzen unn 8 d armen lúten [Git] R. Sangli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] C. Bok, dann zweite Hand: Git Rûdi Sanglin. — Das Jzb 2 nennt auch «ir jungfröw Richentza Golpplin». — Erwähnt i. Gr. Jzb —

20.

Jzb 1, 32v

(518) Berchta, Walthers von Nordikon wirtin, hat gefetz $2\frac{1}{2}$ ß dem lúpriefter unn 2 f armen lúten von einem güt in dem Sak. Git Richi in dem Sak. [Später:] Git Werna Frygo.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] H. Sitlis tochter. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 32v

(519) Wernher Bentzo hat gefetz 4 d von finem hus an die kertzen. Git Grafe.

Vgl. Jzb 0 — Hier genauer: «an die kertzen vor S. Michels altar, von eim hus unn hofftat in Zug, von der hofftat an Weltis Lölis hus». — Zweite Hand: Git der Grafo. — Erw. i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

21. *Patrocinium in summo altari a. 1457*

(Gr. Jzb, rot)

Jzb 1, 32v

(520) Ūlrich von Zútikon hat gefetz 1 f nuffen von finem hus unn hofftad in Zug.

Vgl. Jzb 0 — Hier genannt: Ūlrich von Utúkon. — Das Jzb 2 gedenkt des Ūlrich Utikon und feiner Gattin Ita. —

Gr. Jzb (4. Hd) 49

(521) Es gevaltt jarzitt Elfen Pflügerin und Hanfen Wýffen, ires eemans, . . . hatt die vorgeanntt Elß Pflügerin geben 1 ewigen m kernen geltz und 10 g houptgütt an die kilchenn. Da söllen die siben priester ir jarzitt begän, am aabend mitt einer gfungen vigilj, darumb fol der kilchmeyr jedem ußrichtten 1½ ß, und morndeß mitt den empttern der heiligen måß, darvon fol er jedem geben 3 ß . . . Item aber fol der kilchmeyr ußrichtten dem schülmeister 2 ß, armen lütten umb brott 20 ß unnd imme, dem kilchmeyr, 3 ß.

22.

Jzb 1, 33r

(522) Hemma Ferrin, Wernhers Ettrin wirtin; hat gefetz Johans Etter, ir fun, 1 ß von einem güt an Swanden, stoffet an der burger holtz. Git Ofwald Hafenmos.

Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

23.

Jzb 1, 33r

(523) Rüdolf Smit hat gefetz 16 d: do werdent dem lúpriester 4 d unn armen lüten 1 ß, von finem hus unn hofftat vo[r] dem Tor. Hat er noch.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] R. Schmit. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb Mai 22. —

Jzb 1, 33r

(524) Heinrich Smid von Rinhein unn Kathrin, fin wirtin, hat gefetz 1 f nuffen an die liechter unn 6 d umb wachs unn 1 ß ze dien Fronvasten, 1 ß umb müs, 5 ß armen lüten unn 6 d plebano, von einem böngarten bi Sant Michel, bi der fwestern hufern. Git fwester Gûta.

Vgl. Jzb 0 — Hier wird Katherina Andrefin als Stifterin genannt. — Vgl. Jzb 2, Mai 22. Hier heißt es Heinrich Schmid von Rinhein. — Vgl. auch Gr. Jzb, Mai 22. —

Gr. Jzb (2. Hd) 50

(525) Elsbetha Widtmerin het uff gefetzt und geordtnet 3 lb geltz an Sandt Jacobs pfründt fúr fy und ir vatter und mütter und fúr alle ire geschwiftergit, kinden und vordernn und 3 ir elichenn mannen und aller dera, so us dennenn gefchlächten verscheiden findt; dar von fol ein capplan Sanntt Jacobs pfründ den 9 priesternn jårlichen einem 3 ß us richtenn, das fy haben uff dem jartag am äbent ein gefungne vigilg und mornendes 2 gefungne ämpter, das ein von felen, das ander von der heiligen Drýfaltigkeit. Ouch etlicher priester fol ein meß låsen von unnser lieben Fröwen, die andernn priester sölent ouch meß han und Gott fúr die felen bittenn, und, welcher priester nit da bý wår, des theil fol vallen an Sanntt Ofwaldt buw.

Gr. Jzb (4. Hd?) 50

(526) Witter so gedenckend ouch durch Gotts willen Anna Stockerin . . . , ouch drier irer eemannen . . . :

hatt die vorgeant Anna Stockerin . . . gen 2 lb geltz, namlich, das uff der vorgeanten Elßbeth Widmerin und irer jarßtag das Sanct Jacobs pfründt foll geben armen lúten umb brott $\frac{1}{2}$ g, dem kilcherren 5 ß, und fond die 2 jarzit miteinandern begangen werden.

24.

Jzb 1, 33r

(527) Heinrich von I[n]kenberg hat gefetz 2 f, 1 f kernen dem lúpriester unn 1 f armen lúten, von einem aker, heißet Naffenmatt, unn buwt in Peter Smit von Barr, unn fol man den kernen gen ze fant Martis tag.

Vgl. Jzb 0, zweite Hand. — Hier: [Git] der Schýli. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1.Hd) 50

(528) Heinrich ab Inkenberg und Katherina, fin wirtin, Annaftafia, Margaretha, Urfula, Anna, Elifabeth, Verena, ir tochtren, und Berchta, ir jungfröw, hand gefetz 2 f kernen, 1 f einem lúpriester, das er ir jartzit begang mit 2 messen, und 1 f armen lúten, von einem acher, ze Barr gelegen, genempt Naffamatt, stoft unden uff an der Tofferen gút, das man nempt ze den Veldhúfern.

Ebenfo i. Jzb 2 —

Gr. Jzb (2. Hd) 50

(529) Item das jartzit fol man begän am Frittag vor Pfingstenn: Anna Schniderin, wilent meister Hannßenn vom Núwenhuß verlasne wittwe; hat uff gefetzt durch ir vorgemeltenn emans, ouch ir vatter und mütter und aller ira geschwifergit, kinden und vorderenn sel heil willenn an Sanntt Jacobs brüderschafft ettlich gútt; wie vil das ist, weißt Gott. Das fol ein capplán uff Sanntt Jacobs pfründt us richten den 8 priesterenn zú imm, jetlichem 3 ß, das fy ir jartzit begangenn am äbendt mit einer gefungnenn vigil und mornnendes mit zweyenn gefungnen ämptern, das ein von unnser liebenn Fröwenn, das ander von selenn, und ein meß låfenn von der heiligenn Drivalentikeit und eine von Sanntt Jacob. Ouch hat fy gefetzt 5 ß umb brodt uff ir jartzit und 2 ß dem schúlmeister; das selb fol ufrichtenn ein kertzen meister Sanntt Jacobs. [Andere Hand] Bý Sant Oswald fol man dife jartzit began.

25. *St. Urbani, ein babst.* (Laut Gr. Jzb:)

Patrocinium in primo altari versus dexteram.

Jzb 1, 33v

(530) Jacob Hug hat gefetz 2 ß, plebano 2 d, an die kertzen 4 d unn armen lúten 18 d, von finem hus unn hoffstad an der Mitliften Gaffen.

Vgl. Jzb 0, zweite Hand. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Jzb 1, 33v

(531) Hedwig, Heinrichs Hugs wirtin, hat gefetz 5 ß, plebano 4 d, einem gefellen 4 d, an die kertzen 16 d, armen lúten 3 ß, von ir matten an Hennenbül.

Vgl. Jzb 0, zweite Hand. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Jzb 1, 33v

(532) Hans Håwart unn sine kint hant gefetz 2 d plebano von finem hus an der Obren Gaffen, am Stad.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 51

(533) Jacob Hug und Berchta, fin wirtin, unn Anna, ir tochter, hand gefetz 2 d einem lúpriester, 4 d an die kertzen unn 16 d armen lúten.

Heinrich Hug, Hedwig, fin wirtin, hand gefetz 4 d einem lúpriester, 4 d einem helffer, 16 d an die kertzen unn 3 ß armen lúten.

Katherina Hugin und Anna Hugin, Hans Agen wirtin, brüder Cunrad bý Sant Michahel, Hans Hanwart unn sine kind hand gefetz 2 d uff finem huß unn hofftat, am Stat geleggen.

Ebenfo i. Jzb 2 — Hier werden die zwei Töchter Hemma und Ellin des Hans Hanwart genannt. —

Gr. Jzb (1. Hd) 51

(534) Her Hans Hertter, lúpriester ze Rýfch unn thechan Lutzerners cappittels, hat uffgefetz 1 lb geltz, jårlicher gúlt, durch fin unn fines vatter unn mütter unn aller finer vordren fel heil willen, uff ein matten, die Thoman Jörg ze difen zitten inne hat, ze Zug am Artbach geleggen, stoft einhalb an den Artbach, anderhalb an des Schellen matten unn niden an die sträß, und stat uff fant Urbanus tag abzelöfen mit 20 lb, gütter Zuger werung²⁰, mit dem zins, weliches jares innen fúgklich ist, also ze teýllen: den 6 priestern jeklichem 2 pl, das fy zú Sant Ofwald an ir jartzit söltent haben an dem abent ein gefungen vigyl [unn 1 maß von den felen unn 1 maß von únfers Herren Liden, unn 4 pl an die kilchen Sant Ofwald]²¹.

26. Maria Jacobi, Cleophe, Salome

(Gr. Jzb, andere Hand)

Jzb 1, 33v

(535) Chûnrat Reber hat gefetz 1 ß, 4 d an die kertzen unn 6 d armen lúten, plebano 2 d, von einem aker am Burft. Git Sûffin.

Aber hat gefetz Margaretha, fin wirtin, 6 d, plebano 2 d, armen lúten 4 d, von finem hus an der Mitliften Gaffen, bi Jeclis Búchers hus. Git Herman Zimmerman.

²⁰ Am Rande (3. Hd): «Ist abgelöst, und zinfet jetz ein kilchmeyser bý Sant Ofwald». —

²¹ Andere Hand. —

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Jenny Reber; dann zweite Hand: Git der Süfso 10 d unn Henfli Edlibach 4 d. — Vgl. Jzb 2 — Auch von Margretas Stiftung gehen 2 d an den Leutprieftler. — Vgl. Gr. Jzb —

Jzb 1, 33v

(536) Jacob Brúggler [hat gefetz] 5 ß uf die Múli uf der Zwilcheren hofstat, plebano 4 d, an kertzen 3 ß, 20 d armen lúten.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 51

(537) Jacob Brúggler hat gefetz durch fin unn finer vordren fel heil willen 5 ß uff der Múly, der Zwilcherin hoffstat, also ze teilen, einem lúprieftler 4 d unn 3 ß an die kertzen und 20 d armen lúten²².

Ebenfo i. Jzb 2 — Jakobs Vater hieß Walter und feine Mutter Gertrud. —

Gr. Jzb (7. Hd) 51 [1613]²³

(538) Uff fant Urbans tag, deß heiligen bichtigers, bapft und martirers, hatt herr fchultheß, hauptman Cafpar Brandenburg, fampt fýnen ampts lúthen unnd mittráthen deß Großen raths, hand fý ein jartzýtt umb ir, aller der iren fehlen heil willen, wie auch aller, deren mittráden, fo uß gemeldtem rádt verfcheieden findt, 113½ g baar geldt gftifft. Darumb wirtt ein brieff uffgricht werden, nach deß urbars fag, nachfolgender gftallt zuteilen, den 6 priefteren jedem 4 bz, dem fchulmeifter und organiften, jedem 10 ß, armen fchuleren 10 bz, den fchwófteren 1 g, dem figriften 6 ß, armen lúthen umb brod 3 g, der frowen im Bruderhuß 6 ß, dem kilchmeyér, dz er dz jarzýtt baar ußrichtj, 6 ß, der kilchen S. Michel 1 g 2 Costantzer bz.

27.

Jzb 1, 34r

(539) Richentza, Úlrichs Múllers wirtin, hat gefetz 5 ß von einer matten, heift Ifenhartz Swendi, plebano 4 d, 20 d an die kertzen, 3 ß armen lúten, unn aber 16 d plebano von dem aker, heift Breit Halta.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Gent] H. Flekli unn H. am Reine. — Erwáhnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 34r

(540) Adelheit, Cúnis Otten tochter, [hat gefetz] 2 d plebano unn 2 d an die kertzen unn 8 d armen lúten von ir hus an der Mitliften Gaffen. Git der Kófmannin tochter.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Úli Kófman. — Erwáhnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

²² Am Rande (3. Hd): «Ift glóft». —

²³ Am Schluß mit anderer Tinte beigefügt. Eintrag erfolgte 1612/23. —

Jzb 1, 34r

(541) Ita, Ūlrich Koln tochter, hat gefetz 6 d dem lúpriester von finem aker am Hobaker.

Das Jzb 2 nennt die Namen des Ūlrich Koln und feiner Tochter Ita. —

1539 November 22 (Gr. Jzb, 3. Hd, 52)

(542) Gedenckend durch Gotz wýllen Paullý Kolý unnd Kathrin Grotzin, warend Elßbetha und Verena Kolin vatter unnd mútterr, Hanns Kolý, was ir brúder, Anna Stadlin, fin ewirttin, Hanns Wáber unnd Ernny Keyfer, warend Elßbett Kolin eemann, Hennßlý Scheppý unnd Rúdý Kilchhoffer, warend Verena Kolin eeman:

... ist uff gefetzt 5 lb geltz, Zuger wárung, an Aller Criftglóubigen Selen brúderschafft, also zú theillen, 30 ß jårlichen uff ir jartag armen lúttten umb brott und jedem priester, der uff dem jartzit ist, 3 ß und einem schúlmeister, ob er nit priester wåre, 2 ß und 6 ß einem Selen pflågerr, das er sóllich in zúchen und uff den tag ußrichten, und sólend die priester das jartzit uff Mendag nach der Pffingstwuchen began, am abent mitt einer gfunngen výgill und morndes mit 2 gfunngen åmptern. Die andern priester fond ouch meß han und Gott für die fellen bitten, und, wellicher priester nit darbý wåre, oder was gelts an dem jartzit für schúft, das sol der Selen brúderschafft pliben. Und ist dis jartzit gefetzt mit gunst, wúffen und willen eines amans und ratts der statt Zug, und, ob die gúlt dheineft abglóft, sólend fy ein pflåger dar zú halten, das sóllich widerumb angeleitt und für und für uß gericht werde. Und statt die gúlt uff Oßwald Boßhardts weid, unden an dem Kånistall, und lit der brieff bý der Brúderschafft brieffen. Beschåchen uff Samstag vor santt Kathrinen tag a. D. 1539.

Gr. Jzb (4. Hd?) 52

(543) Mer begadt man jarzitt Wolffgang Kolis feligen, was panerher Zug, des obgenanten Hans Kolis und Anna Stadlin eelicher fon, deßglichen des panerherren zweýen fúnen, Casparn und Samuels, ouch finer tocht[er] Magdalena feligen und abgestorbnen.

Wýtters jartzitt Paulj Kolis des jüngern, was ouch panermeister Zug, Tho-rothea Brandenbergin, was fýn eewirttin, Joß Müller und Fronegg Schwarz-murerin, warend Froneggen Müllerin, Wolffgangen Kolis des eltern eefrouwen, vatter und mútter.

Gr. Jzb, 52 (Um 1585)²⁴

(544) Witter begatt man ein gfatzt jarzitt Hansen Kholliß, waß panerherr Zug, ouch des obgemellten Hans Kolis eelicher fun, Anna Thofin und Barbara Stokerin, waren fine eefrouwen, Barbara, Madalena, Marta, Lude-

²⁴ Nach Wickart P. A. Aemterbuch o. c. starb Pannerherr Hans Kolin am 24. August 1584. —

garj, Sammel und Hanß Kolj, waren fin, panerheren, eeliche khind, Ludegare und Oßwald Kholin saligen, waren deß jetzigen panerheren khind, und finer fordren eefrouwen, Margret Khouffmanin, . . .:

. . . hat obgemellter panerherr Hanß Kholj an fin jarzitt gftiff 10 lb geltz, olfo zu theillen, 5 lb armen lütten umb brott, dem kilheren 3 bz, den andern priester[n], sovil dabý find, jedem 2 bz, und, welcher priester nit bý der vigil weren, denselbigen aber 4 ß, das uberig fol der kilchen phliben . . . Dem schulmeister 4 ß, dem Selen pfleger 2 ß, dem figersten 2 ß, den schullern 3 ß, den fundersiechen 3 ß; die ubrigen 5 bz follen an der kilchen buw verwendt werden. Ittem und stand die gemellten 10 lb geltz uff huß und hoffstat, in der Thöuffe, zu Aegerj; fallt der zinz uff Marthini, nach deß brieffs sag, zinfet jetz Jaglj Bäsimer.

29. Maximini, ein bischof

(Jzb 0 und 1; fehlt im Gr. Jzb)

Gr. Jzb (6. Hd) 52

(545) Aber gevaltt jarzitt Fronegg Kholin, irer elteren . . ., auch ires ehemens, Heýnj Mathýfen:

gab . . . 5 lb geltz uff eyner matten zu Nidtfren, genambtt Voges matten, ist 4 khüö winterj, nach deß brieffs sag, zinfett Oßwald Trinckler. Sol sich also theilen, denn 6 priesteren jedem 4 ß, demm schulmeister 4 ß, denn schwöfteren 4 ß, armen lütten umb brodt 8 bz, Sannt Michels kilchen 5 bz, demm kilchmeyr 4 ß . . .

Gr. Jzb (6. Hd) 52

(546) Aber gevaltt jarzitt Lazarus Kholj, was deß raths unnd panerherr Zug . . .:

. . . hatt er geben 10 lb geltz inn einem brieff zu Khleinen Bumbach, nach deß brieffs sag. Soll sich theilen . . ., der kirchen 3 lb, armen lütten umb brodt 4 lb, denn 6 priesteren jedem 6 ß, demm schulmeister, figristen unnd kilchmeyr jedem 3 ß . . .

30. Felicis pape

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 34r

(547) Engi Murin hat gefetz bi gefundem libe ir matten in Múlibach, obnan an fwester Annen Steihuferin hus unn hofftat, lidklich, plebano 2 ß, ze je der Vronvaften 2 d, dem helfer 8 d, figristen 4 d, armen schúleren 3 ß; dz úbrig fol man teillen in 2 teil, ein teil an gemein kertzen, der ander teil armen lúten.

Vgl. Jzb 0, zweite Hand. Hier vorerft: [Git] Rúdi Jans; dann: Git Cúnen Seiler. — Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Erwáhnt i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 42v

(548) Engi Murin hat gefetzt 1 m kernen und 15 pl, dar uß 2 ß 8 d einem lúpriester und 8 d einem helffer unn einem figristen 4 d und armen schüchlern 3 ß, das úbrig an die kilchen und armen lúten.

Ebenso i. Gr. Jzb — Hier fehlen die «schüchler»; dafür «lúte». —

31. St. Petronella, ein magt

Jzb 1, 34v

(549) Richentza ab Búle hat gefetz 4 d dem lúpriester unn armen lúten 8 d unn 3 d umb wachs: dera gant 8 d ab dien Turren unn 7 d ab der matten an dem Vogelfange, unn 1 f nuffen von einem aker an der Halten. [Gent] Habereß, J. zer Róllen, Werna ab Rufi, R. am Búl.

Vgl. Jzb 0 — Hier, zweite Hand: [Gent] für die Matte an dien Turren Haberes unn J. zer Róllen, für die Matte an dem Vogelfang Werne ab Rufi, und für den Acker an der Halten R. am Búl. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen auch Heinrich, den Gemahl der Stifterin Richenza. —

Gr. Jzb (2. Hd) 53

(550) Joß Graff hat uff gefetzt durch finer und fines vatters und mütter und aller iren geschwisterit, kinden und vordernn fel heil willenn 30 pl an ein jartzit; dar von ghört Santt Jacob brüderfchafft 1 lb geltz, mit geding, das derselb priester uff den jartag sol helffen sin jartzit begän mit vigilg und meß han. Den andern 6 priestern sol jelicemm werden 3 ß und dem kilchhern 4½ ß, das sÿ haben an dem abent ein gesungne vigilg [und] mornnendes meß haben, und, welicher priester nit da bý wår, des teilß sol werden armen luten. Die gúlt stat am Ennernberg, uff Petter Schönnen hoff, und hat Sanntt Jacobs brüderfchafft denn prieff²⁵.

Gr. Jzb (4. Hd?) 53

(551) Gedenckend durch Gotz willenn jarzÿtt Elß Binderin von Wintherthur, pfründerin imm spittal Zug gfin: die hatt gsetzt... [an ein jarzÿtt] 1 g geltz an Santt Oßwalden und 1 g geltz an Santt Michaeln, allfo, das Santt Oßwalds pfleger uff ir jarzÿtt sol ußrichtten dem kilchherren 4 ß, den 2 capplanen bý Santt Oßwald jedem 3 ß, 10 ß armen lúten umb brott und 2 ß Santt Oßwalds pfleger, das er folichs bar ußrichtt. Das ubrig sol den kilchen blýben, unnd sol diß jarzÿtt begangen werden bý Santt Oßwald mitt vigilien und maßhaben.

Gr. Jzb (5. Hd) 53

(552) Item zu ußgendem Meÿen fallt ein glatzt jartzÿtt Peter Äschmans fäligen, der lýblos thon ward: darum ist giffitt 1 g geltz. Daruff soll ein kilhmeÿer ußrichten den 7 priesteren jedem 15 a, den armen lúten umb brott 5 bz, dem kilhmeÿer 15 a, das ers bar ußrihtt; das ubrig plýbt der kilhen...

²⁵ Zusatz [spätere Hand]: «Diß jarzit soll hie bý Sant Michel begangen werden». —

VI

BRACHOT JUNIUS

1. *St. Nicomedis martirer*

Jzb 1, 35r

(553) Walther zů dem Túrlin hat gefetz ein aker lidklich an die kilchen.
Das Jzb 2 nennt feinen Namen. —

1537 (Gr. Jzb, 3. Hd, 54)

(554) Heinrich Schönbrunner und Anna Ýttin, fýn eewirttin: hatt gefetzt durch finer fel heill wýllen jårlicher gůlt 10 g geltz und 13 m kernen geltz, gůtt Zuger wårung, an Aller Criftglůbigen Selen brůderschafft, also und mit fůlichem geding, das der Selen pflåger alle wuchen uff den Frittag bý Santt Michel fol gåben armen lůtten, funderlich hußarmen lůtten, 1 f kernen an brott und dar zů fůr 5 ß brott, durch das gantz jar us und uß, wan man die brůderschafft hatt us gewift mit zinß und houptgůtt. Ouch fol er ußrichten den 6 priestern jetlichem 4½ ß, ouch fol man einem schůlmeister gåben, fo er nit priester ist, 3 ß, das fý fin jartzytt began fůllend am andern Frittag nach unnfers Herren Fronleichnams tag, am abentt mit einer gefungnen výgill und morndes mit 2 gefungnen åmptern, und, welicher priester nit darbý wåre, des theill fol pliben der brůderschafft. Ouch fol der pflåger jårlich kouffen 3 pfundt wachs; daruß fol man erhalten die 3 kertzen uff der ampelen, die vor dem Sacrament hangentt: die fol man an zůnden, wann man den lůchter vor dem kanzel uff die vest und helgen zit an zůntt. Ouch fol von der fum werden jårlich dem Selen pflåger 4 lb, Zuger wårung, das er uff ernampte zitt fůlichs bar fol ußrichten, und, was an dem gelt der 10 g jårlich fůr schůffet, das fol an den bacherlon des brotts komen. Und wann die gůlt dheineft wurde abglůft, fo fůllent die schweftern und brůdern der Selen brůderschafft verschaffen, das fůlichs wiederumb angeleit werden, und fol fý ein aman und ratt der statt Zug dar zů halten, damitt und an difem jartzit den priestern und armen lůtten dhein abgang beschåche; dann dife satzung ist beschåchen mitt gunft und wýllen eines amans und ratts, ouch gemelterr schweftern und brůdern loblicher brůderschafft a. D. 1537¹.

2. *Marcellini et Petri*

Jzb 1, 35r

(555) Frůw Berchta ab dem Hus hat gefetz 4 ß armen lůten von einem aker an dem Letten. Git dú Bremfer[in]. Lit ze Reiffertingen matten.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Welti Bremfer. — Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Im Gr. Jzb heißt die Stifterin: frůw Berchta uff dem Huß. —

¹ Zusatz, fpåtere Hand: «Feria 6a post festum s. Bartholomaei celebratur fraternitas Animarum». —

Jzb 2, 43v

(556) Fräw Berchta uff dem Huß hat gefetzt 4 ß armen lúten an die spend, durch ira und Arnoltz, Burkartz, Arnoltz, Ülrichs, Eberhartz, Gerhartz, Mechthilten und Iten, ira kinden, willen.

Vgl. Gr. Jzb —

3. *St. Erasmus* (Jzb 0). *Erasmus episcopus et matir*

(Jzb 1 und Gr. Jzb)

4.

Jzb 1, 35r

(557) Heinrich Flekli von Walchwil hat gefetz 1 ß, plebano 4 d, armen lúten 8 d, von einem aker, heißet Feigenbach.

Aber hat gefetz Heinrich Flekli, fin fun, 1 ß, plebano 4 d unn armen lúten 8 d von dem vorgeantten Veigenbach.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag Gr. Jzb, Juni 5. —

Gr. Jzb (1. Hd) 55

(558) Heinrich Fläcklin von Walchwil hat gefetz 4 d einem lúpriester unn 8 d armen luten von einem acher im Veÿenbach, enmitten in Burkartz Müllers güt, das man nempt Veÿenbach.

Heinrich Fläckli, des egenanten fun, unn Mehhilt, fin wirtin, hand gefetz 4 d einem lúpriester, 8 d armen lúten, uff dem vorgeantten acher.

Ebenfo i. Jzb 2, Juni 4. —

Jzb 1, 35r

(559) Chünrat Willo hat gefetz 2 ß von einem güt, heißet der Hitzel, gelegen an dem Berg, plebano 4 d, 4 d an die kertzen, 16 d armen lúten.

Vgl. Jzb 0, zweite Hand, hier unter dem 31. Mai. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier werden als Stifter genannt: Cünrad Will, Elifabeth Heinrich, fin wirtin, Wernher Will, fin brüder. —

Gr. Jzb (4. Hd?) 55

(560) Gedenckend durch Gotz willen: jarzÿtt Heinrichen Brandenbergs und Anna Ýttin, fin ewirttin, Lorentz Brandenburg unnd Adelheitt Keÿferin, warend fin vatter und mütter: ... hatt der vorgeantt Heinrich Brandenburg geben 3 m kernen geltz, allfo zútheilen, uff das jarzitt 1 m kernen armen lúten durch Gotz willen, demnach all Fronfasten $\frac{1}{2}$ m kernen ouch armen lúten, und fol allwegen ein kilchmeÿer von jedem $\frac{1}{2}$ m ein vierling kernen für fin lon nemmen, und fol diß jarzitt allwegen begangen werden am nechsten Montag nach der Pfingstwuchen.

Gr. Jzb (4. Hd) 55

(561) Es gevaltt ouch jartzitt Hanfen Brandenbergs, der obgenantten Lorentzen Brandenbergs und Adelheitten Keiserin eelichen funs, ouch Anna Steinmanin, fÿner ewirttin, ... :

... hatt gedachtter Hans Brandenburg der kilchen geben 6 lb geltz. Darumb fol ein kilchmeyser uff das jartzitt ußrichtten den 7 priestern jedem 4 ß, dem schülmeister 2 ß, item armen lütten umb brott 1 g und 12 ß. Es fol ouch ein kilchmeyser 4 ß zü lon haben, das er sölichs alles bar ußrichtt, und die ubrigen 4 ß söllend der kilchenn blýben. Und fol diß jartzitt begangen werden am aabend mitt gefungner vigilj und morndeß mitt den göttlichen emptern, uff den tag, als obftädt.

5. *Bonifacij unn siner geselleschaft*

Jzb 1, 35v

(562) Ülrich Locholf hat gefetz 2 f nuffen von einer hoffstad in Oberwil, bi Helblings hus, unn von einem aker, heißet Wissenflü.

Ebenfo im Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb St. Mich. 6. Juni. —

Jzb 1, 35v

(563) Heinrich Steinhuser hat gefetz 4 d dem lúpriester unn 2 d ze man pfen. unn 18 d armen lüten von einer matten, heist Oplis Bül, von dem nidren teil 1 ß unn von dem obren teil 1 ß. [Gent] [der] Storch [von Húnoberg unn] Zobrist.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] her Peter von Húnoberg. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb Juni 6. nennen auch Ita, Heinrichs Gemahlin. —

6.

7. *Paulini episcopi et martiris*

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 35v

(564) Meister Walther von Walchwil hat gefetz $\frac{1}{2}$ pfunt wachs an kertzen von einer matten in der Swendi, unn von dem wachs gilt Walther Ferren 2 d.

Vgl. Jzb 0 — Hier gibt das Wachs Hans Müller von Walchwile. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen auch Werna, den Sohn des Meisters Walter.

Jzb 1, 35v

(565) Hans Hüter hat gefetz 1 m kernen: do wirt dem lúpriester 1 f unn 16 d, unn fol han 3 meß, dz úbrig armen lüten, von einer matten am Burst, die da hat Ülrich Kel. Git Tolgg.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Hans Hüters feligen fun; dann zweite Hand: Git der Ruch. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen Hans Hütter, Henfli, Wernher, Katherina und Anna, feine Kinder. —

Jzb 1, 36r

(566) Ülrich Hüter hat gefetz 3 f kernen: do wirt dem lúpriester $\frac{1}{2}$ f, dz úbrig armen lüten, ab Reiffertingen matten. Git H. Metzger von Art.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Ülrich Hütters fun. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen Ülrich Hütter, Hans, sin fun, und Jacob Hütter, sin brüder. —

Jzb 1, 36r

(567) Dietrich Schado hat gefetz 1 m kernen; gat ab Rûdis Grotzen hus an der Mitliften Gaffen, ftoßet an Süßen hus. Do wird dem frühenmesser 1 f unn 1 f an der kilchen buw Sant Michels unn $\frac{1}{2}$ f den bekerten, die da fitzent bi der kilchen Sant Michels, unn 4 d dem lúpriester, dz úbrig armen lúten.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen der Reihe nach: Dietrich Schad, Verena Engelhartin, feine Gattin, und Katherina, feine Tochter. —

8. *Medardi episcopi*

(Gr. Jzb)

Jzb 0, 23v

(568) H. Kappelli [git] 2 ß den armen [unn] 6 [d] umb wachs von eim aker ob dem Mos.

Jzb 1, 36r

(569) Arnolt Zegen fun ab Emmût hat gefetz 4 d plebano unn armen lúten 8 d von einem aker in Eberhartz Rúti. Git Jenni Spilman.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Verena Spilmanin. — Das Jzb 2 nennt nur den Stifternamen. —

Jzb 1, 36r

(570) Heinrich Swab von Kiburg hat gefetz 4 d an die kertzen únfers Herren von finem hus unn hofftat an der Obren Gaffen. Git Wilda Heini. Aber hat er gefetz 1 f kernen von einem aker ob dem Mos. Git Henfli Frýo.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Saltzman [und gent] die Fryen. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier Zusatz: (3. Hd): Das Viertel Kernengelt hat Peter Töder abgelöst a. 1530. —

Jzb 1, 36v

(571) Rudolf Schado hat gefetz 6 d plebano unn 18 d armen lúten von einem garten vor dem Tor nidrenthalbt. Git dú Bremfer[in] vom núwen hus.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Dietfchi Schado. Das Haus liegt am Markt. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 36v

(572) Heinrich Swartz hat gefetz 6 d plebano unn 2 ß armen lúten unn 6 d an kertzen únfers Herren von einem aker ob dem Mofe. Git Johans Schriber.

Anna, was Heinrichs Swartzen wirtin, hat gefetz 1 m kernen, ze jeklichem Fritag in der Fronvaften 1 f, unn ze jeklicher Fronvaften 2 d dem lúpriester von dem selben kernen, von einem aker in Bifwig g[û]t. [Git der] Huno.

Vgl. Jzb 0 — Hier für die 2. Schenkung: [Git] Kernengelt. — Es ift der Acker zu Bifwicht. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier Zusatz (3. Hd):

«Item derr mütt kernen ze Bißwicht ist abglöst und ftad yetz uff Rüdſ Bären matten in Bår heg, die des Grotzen was und yetz Üllſ Keritz erkoufft hatt. a. 1530.»

Jzb 1, 36v

(573) Heinrich Ledergerw hat gefetz 2 d plebano unn ze je der Fronvaften an dem Fritag 2 d unn 2 d an die kertzen únfers Herren von einem aker zu Schúpffen. Gent Zobroften kind.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] juncher Storch [von Húnoberg]. — Erw. i. Jzb 2 — Das Gr. Jzb nennt Heinrich Ledergerwer. —

9. St. Primi unn Feliciani

Jzb 1, 37r

(574) Chúnrat Hettifer hat gefetz an die kilchen Sant Michels von finem aker uf dem Reine, bi dem Herwege, dem lúpriester ze je der Fronvaften 6 d, unn 15 d armen lúten umb brot, unn uf fant Michels tag 1 pfunt wachs an die kertzen.

Er hat öch gefetz, wenn er abgat, unn der den aker befitz, der fol geben dem lúpriester 2 ß unn 5 ß armen lúten.

Git Peter Engelhart unn Rûdi Lantwing.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: die erfte Stiftung [git] die Engelhartin, die zweite [git] der Hafler. — Vgl. Jzb — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 56

(575) Cúnrad Hettiffer, Gerdrut, finer ewirtin: hand gefetz 10 ß 3 d und 1 pfunt wachs, da von einem lúpriester 4 ß, das ander an die kilchen und armen lúten. Unn ist die vorgenant gefatz zû dem halbteil gelöst, und der ander halbteil, ftat uff dem acher uff dem Rein, an der amman Húflerin Bûl, bý dem Herweg, ist nit gelöst.²

Ebenso i. Jzb 2 — Hier wird auch Hans von Hove in die Stiftung eingefchlossen. —

10.

Jzb 1, 37r

(576) Berchta Rucina hat gefetz 6 d plebano, 1 ß armen lúten unn 6 d an die kertzen únfers Herren unn ze jeklicher Vronvaften am Fritag 2 d von hus unn hofftat, Zug inrent den muren. Git Üli Rölller.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] H. Wilhelm. Das Haus fteht an der Obergaffe. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen Berchta Runtzina und Anna, ihre Tochter. —

Jzb 1, 37r

(577) Anna unn Margaretha Hüberin hant gefetz 5 ß plebano unn $\frac{1}{2}$ f kernen den bekerten unn $\frac{1}{2}$ f armen lúten von einem güt, heißt Schwendi,

² Zusatz (2. Hd): «Der [!] ander halb pfundt wachs ist ouch abglöst und ist dem kilchmeyſer worden, und ist das gelt im ouch worden, unn ist alls abglöst». —

gelegen an Walchwiler berg, ftoßet an Ernis zer Röllen matten. [Gent] Kilchmans kind.

Vgl. Jzb 2 — Vol. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 57

(578) Anna Hüberin, die man nampt Kilchmanin, und Margaretha, ir fwefter, unn Adelheid Kilchmanin, hand gefetz 5 ß einem lúpriester, das er uff ir jerlich tag ir jartzit begang mit 2 meffen, von dem güt, genant Swendi, an Walchwiler berg, bý Arnoltz zer Röllen matten.

Ouch hand fŷ gefetz $\frac{1}{2}$ f kernen den fweftren unn brüderen ze Sant Michahel unn $\frac{1}{2}$ f kernen armen lúten.

Ebenfo i. Jzb 2 —

11. St. Barnabe (apostoli)

Jzb 1, 37v

(579) Wernher Strútzo hat gefetz 4 d plebano unn armen lúten 8 d umb brot von hus unn hof stat, Zug inrent den muren.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] der Schnider von Kappel; dann zweite Hand: Git Tiegifperg. Das Haus liegt an «der Mitlen Gaffen». — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 37v

(580) Chel und Adelheit, fin wirtin, hat gefetz 4 d plebano unn 8 d armen lúten von einer matten in dem Wile. Git der jung Keifer.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] dú Keifrin von Oberwil; dann zweite Hand: Git der jung Keifer. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 57

(581) Rüdolff Swerter und Adelheit, fin wirtin, hand gefetz 4 d einem lúpriester und 8 d armen lúten.

Ebenfo i. Jzb 2 —

Jzb 1, 37v (fpätere Hd)

(582) Obiit Waltherus Muri unn Anna, fin wirtin.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 57

(583) Walther Murŷ unn Anna, fin wirtin, hand gefetz 10 ß von ir huß und hofftat unn garten, am Stad geleggen; da von einem lúpriester 2 d, das úbrig an den fpital.

Ebenfo i. Jzb 2

12. St. Basilidis (Jzb 0; dazu noch im Jzb 1:) Cirini, Naboris, Nazarij

Jzb 1, 37v

(584) Rüdolf Swebli hat gefetz 3 ß, 4 d von einem güt ob dem Mos, was etwan Wernhers Húrtlers in dem Dorf, plebano 10 d, focio 6 d, armen lúten 2 ß. Git Rúdi Lantwing.

Mechthilt Swebin hat gefetz 2 ß, plebano 4 d, an die kertzen únfers Herren 4 d, dz úbrig armen lúten, von einem güt, heißet dú Weid, in Guggenda[1], einenthalb J. Keifers güt, anderhalb an der burger holtz. Git Üli Húfler von Oberwil.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier werden als Stifter Rudolf Swab und Mechtild Swebin, seine Mutter, verbürgt. —

Jzb 1, 37v

(585) Johans Suter von Phullendorf hat gefetz 6 d an die kertzen únfers Herren von hus unn hofftat ze Oberwil, dz er köft von Johans Keifer, gelegen bi dem Múlibach. Git Heini Gótschi von Oberwil.

Erwähnt im Jzb 2 und im Gr. Jzb —

13. *Onofrij confessoris; patrocinium in primo altari versus dexteram*

(Gr. Jzb)

Jzb 0, 24v

(586) [Hant gefetzet] Walther unn Gerdrut, fin wirtin, 1 ß armen lúten unn 4 d plebano von eim aker in Wolfs Lewren.

Jzb 0, 24v

(587) Ita Rüdolfs Stellis wirtin, hat gefetzet bi gefundem lip 1 f kernen von eim aker in Rumoltikon: da werdent dem lúpriester 2 d unn dz ander dem armen.

Ita, Rüdolfs Stiellis wirtin, hat gefetzet 3 d an die kertzen únfers Herren, die man geben fol an dem gebúrtlichen tag únser Fröwen, unn 1 f kernen dem lúpriester: der fol des tages haben 2 messe, unn 1 f kernen an die liechter Sant Michels unn 1 m kernen den armen, von ir gúter ze Rumoltikon, die da stoffent an den aker Schophmatten, unn der es nút entrichtet ze ir jerlichen tag, so sond dú gúter der kilchen Sant Michels ledig fin.

Jzb 1, 38r

(588) Johans von Hofe hat gefetz dem lúpriester 8 d unn armen lúten 2 ß an die spend von einer matten an Engelwetfchen.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Erni Jans. — Vgl. Eintrag i. Jzb 2 —

Jzb 2, 46v

(589) Hans von Hoff hat gefetzt durch finen und durch Walthers und Gerdruten, finer múter, fel heil willen 8 d einem lúpriester und 2 ß armen lúten an die spend von der matten, die man nempt Engelwetfchen.

Vgl. Gr. Jzb — Hier am Rande (3. Hd): Abgelóft 1531. —

14.

Jzb 1, 38r

(590) Ülrich Hóftli hat gefetz 2 ß, plebano 4 d, 4 d umb oflaten, 4 d an die kertzen unn 1 ß armen lúten von 2 akren. Do lit einer obnan an dem

Vifchlen aker, hinnan an dem Schilt, der ander bi dem Inren Mennenbach, unnn lit nidnan daran juncher Johans von Húnoberg aker unnn obnan dran Dietrich Hüters aker. Gent H. Hofli [unnn] Üli Schad. [Später, undeutlich: Git] Herman Diegifperg.

Vgl. Jzb 0 — Hier entrichtet die Gült für den Acker am Schilt zuerst Heini Fridfchi und für die Matte am Mennenbach Üli Schad. — Im Jzb 2 und im Gr. Jzb werden als Stifter Friedrich Höftlin und sein Sohn Ürich genannt. —

15. *Vite, Modesti, Crescencie.* (Zu Vitus im Gr. Jzb:)

unus ex quattuordecim adiutoribus

Jzb 0, 24v

(591) Hans Verro fol 2 f nuffen unnn 1 m korns den armen von den gütern ze Emmôt.

Jzb 1, 38r

(592) Her Walther von Húnoberg, ein ritter, hat gefetz 2 ß armen lúten unnn dem lúpriester 1 ß von einer matten in den Siten. [Git] juncker Gôtz.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] juncher Storch. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 58

(593) Herr Walther von Húnneberg, ritter, Heinrich Meÿer von Chäm und fröw Anna, fin wirtin: hand gefetz 1 ß einem lúpriester unnn 2 ß armen lúten von der matten, die man nempt in der Siten.

Ebenfo i. Jzb 2 —

Jzb 1, 38r

(594) Heinrich Hafner in Löwenriet hat gefetz 2 ß von einer matten, heist Rie[t]matt, ze Oplis Bül, die er köft von Cûnrat Seiler. Do ziet dem lúpriester 4 d, an die kertzen 8 d, armen lúten 1 ß. Git Üli Schado.

Das Jzb 2 bezeichnet als Stifter Heinrich fowie seine Söhne Hans und Ulrich. — Das Gr. Jzb nennt nur Heinrich und seinen Sohn Ulrich. —

Gr. Jzb (6. Hd) 58

(595) Aber gevaltt jarzitt Petter Meÿenbergs . . . :

. . . hatt gefeztt ann ein jarzitt 7 lb geltz uff einer matten, genambtt bim Nüwen Gaden, ist 6 khüö winterj, mer einer weidt, genambtt deß Vogtts weidt, ist 4 khüö summerj, alles nach deß brieffs sag, unnd witters einer weidt, ist 2 khüö summerj. Soll sich teilen . . . denn armen lúten umb brodt 23½ ß, der kilchen 2½ lb, denn 6 priesteren unnd demm schulmeisteren, jedem 5 ß, denn schwestern, kilchmeÿer unnd figristen, jedem 3 ß . . .

Gr. Jzb (6. Hd) 58

(596) Aber gevaltt jarzitt Hans Moocken unnd fyner ehewrouwen Anna Kramerin . . . :

. . . ist geben worden 2 g geltz inn einem brieff, so 6 g geltz ist, uff Cunraten Webers matten, gnambtt Geroltz Eck, ist 6 khüö winterj, nach deß

briefs sag ... Soll ein kilchmeÿer ußteilen der kirchen 26 ß, denn armen umb brodt 20 ß, denn 6 priesteren jedem 4 ß, demm schulmeister, figristen, kilchmeÿer, organiften unnd denn schwesteren, jedem 2 ß.

16.

Jzb 1, 38v

(597) Walther Hettifer hat gefetz dem lúpriester 6 d unn 6 d umb wachs und 1 ß armen lúten von finer matten an dem Alten Mercht. [Git] R. Jörÿo.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Jenni Metzger. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen Walter Hettiffer und feine Gattin Adelheid.

Jzb 1, 38v

(598) Johans Hettifer, waz Walthers Hettifers fun, hat gefetz dem lúpriester 4 d und armen lúten 8 d unn 6 d an die kertzen únfers Herren von einer matten, heift Helblings matten. [Git] Metzgli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Gent] H. Metzger unn R. Steinhuser. Die Matte liegt «in der Owe». — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 38v

(599) Johans Uron von Walchwil hat gefetz 4 d plebano unn 8 d an die kertzen únfers Herren, 2 ß armen lúten, von einer matten in der Schwendi. [Git] C. Buman.

Vgl. Jzb 0 — Hier, zweite Hand: [Git] Búrgi Schútzo. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen die Stiftung des Hans Ur von Walchwil ebenfalls. —

Jzb 1, 38v

(600) Heinrich Refche von Walchwil hat gefetz 4 d plebano unn armen lúten 8 d von einer matten in der Swendi. [Git] Henfli Múller.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] C. am Reine. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen den Stifter Heinrich Rafche. —

Aber hat er [Heinrich Refche] gefetz 2 d plebano unn 4 d an die kertzen von einem aker bi dem Sewe. [Gent] Peter Snider [unn] H. Múller.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Peter Schnider. —

17.

Jzb 1, 39r

(601) Heinrich von Kappel bi dem Bach hat gefetz dem lúpriester 2 d unn an die kertzen 2 d von einem aker, heift an [dem] Riet.

Vgl. Jzb 0.

Jzb 1, 39r

(602) Wilhelm unn Mechthilt, fin wirtin, hant gefetz 2 f korns dem plebano unn 1 m korns armen lúten unn 2 f nuffen an die liechter von einem

güt, in Reggingen gelegen, ze dem obren teil an der Grefinen aker unn ze dem nidren teil an die matten an Grauwen Stad. Git Jenni Huntſchúppffer.

Erw. i. Jzb 2 und im Gr. Jzb —

18. *Marci (unn) Marcelliani martrer.*

(Im Gr. Jzb heißt der erste wohl irrtümlich: Marcelli)

Jzb 1, 39r

(603) Walther Kleini an dem Stad hat gefetz 1 lb; dz fol man jerlich geben uf fant Martis tag. Do wirt dem plebano 1 ß, dz úbrig armen lúten, von [Jennis Agen matten, an dem Erlibach, stoffet an Heinrichs Engelhartz matten]. [Später:] Gat ab Jecli Fladers Hengellin.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen nur den Namen des Walther Kleini. — Er war der Stifter der Liebfrauenpfúnde zu St. Michael 1429, vgl. BAZug, Nr. 196 (1429 Sept. 3). — Im Gr. Jzb fteht als Stiftungsjahr 1427. —

Jzb 1, 39r

(604) Nicolaus Mefner, dem man ſpricht Schnider, hat gefetz 1 lb uf ein aker am Juch, ſtoft an der Spiller aker unn anderhalb an Lútis Go[t]-ſchalchs Hanflant, unn uf den aker in Bremen, ſtoft an des Benggen Kromen unn anderhalb an Lútis Gotſchalch Núwen matten: [da von] plebano 4 d, primiffario 6 ß unn $\frac{1}{2}$ pfunt wachs an der Schnider kertzen, dz úbrig armen lúten. Ab Butzin gatz.

Ift im Orig. geſtrichen. —

19. *Gervasij unn Prothasij*

Jzb 1, 39v

(605) Adelheidis Dextrix de Barro: in cuius aniverſario H., filius fuus, dare constituit 4 d plebano de domo ſua media fita infra muros Zuge.

Das Jzb 2 nennt die Namen Cúnrad Schmid, Adelheit, ſeine Gattin, und Heinrich, ihren Sohn. —

Gr. Jzb (2. Hd) 60

(606) Heini Grotz, Frena Hedingerin, finer elichen huffröwen, und iro be-der vatter und mütter und all iro vordren und nachkomen: durch dera aller fel heil willen hat der obgenant Heini Grotz geordnet 5 lb geltz, jårlicher gúlt, alfo zú teilen, 4 lb geltz an Santt Ofwaldtz buw und 1 lb geltz den priettren, dem kilchheren 3 ß und den andren 6 jettlichem 2 ß, das ſý an dem äbent habent ein gefungen vigil und mornendes die ämpter der meß, und iſt ein brieff umm, den hat Sant Ofwaldtz p[f]låger bý andren brieffen. Der fol die prietter darum ufrichten. Welcher prietter ouch nit dar bý wår, des teils fol des jars armen lúten werden.

Jzb 1, 39v

(607) Heinrich Ledergerw hat gefetz 2 d plebano unn 2 d an die kertzen únfers Herren von einer matten in Bernolt, die obren, die da kóft wart von Cunrat Keffelin. Git Werni Koler.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Jenni Koler. — Erw. i. Jzb 2 — Das Gr. Jzb nennt den Heinrich Ledergerwer. —

Jzb 1, 39v

(608) Búrgi Honöwer hat gefetz 5 ß, plebano 4 d, dz úbrig an der kilchen buw, von finem hus an der Obren Gaffen, gelegen an der ringmur, ftoft an Hermans Bótschlis hus, anderhalb an Klewis Sniders hus, waz etwan Heinis von Stein.

Im Orig. durchgestrichen. —

21. *Albani martir*

Jzb 1, 39v

(609) Búrgi Hönöwer hat gefetz 3 ß, [da von] plebano 4 d, dz úbrig an der kilchen buw, von einer matten in Bernolt, die da waz Peter Schaden unn nu ift Iten Honöwer.

Das Jzb 2 fügt hinter die Stiftung des Búrgi Honower auch die Namen des Ulin Honower, Katherina, feiner Gattin, Peter und Richenza, ihrer Kinder. — Ohne die Namen der Kinder i. Gr. Jzb —

1531 (Gr. Jzb, 3. Hd, 60)

(610) Es gevalt uns jartzitt Heinrich Schönbruners, Anna Ýttin, finerr ewirttin, Heinrich Schönbruners unnd Anna Schellin, find fin vatterr unnd mütter gefin, Oßwaldt unnd Wolffgang Schönbrunerr, warentd fine brüder, [Heinrich Wýß, fchülttheiß zú Bremgartten unnd Magdalena Tripfcharttin, find jetz Jörg Schönbrunners frowen vatter unnd mütter gfýn],³ : . . . hatt der erftgenantt Heinrich Schönbrunerr gáben unnd gefetzt 10 lb geltz, jârlicher und ewiger gúlt, an ein jartzitt, also zú theillen, dem kilchherren 5 ß unnd den andern 8 priefftern jecklichem 4 ß und dem fchúlmeifterr 3 ß und 2 ß den figeriften und 30 ß armen lütten umb brott und 1 lb den underfiechen unnd 3 ß dem kilchmeyerr, das er fómlichs alles uff den jârlichen tag fólle ußrichtten. Unnd fólle die prieffterr ir aller jartzitt began am nächften tag nach der Zâchen Tufend Ritterr tag, am abentt mitt einerr gefungnen výgill unnd morndes mit 2 gefungnen empfern, das ein von Sellen, das ander von unfer lieben Fröwen. Die úberigen prieffterr fólle ouch meßhaben und Gott für die lieben sellen bitten, unnd, welicher prieffterr nitt darby wäre, deß theill fol Santt Michell werden. Und fol ouch dis jartzitt bý Santt Michell begangen werden. Item noch ift an der obgemelten gúlt vorhanden 4 lb geltz; dar zú hatt er gáben 10 g an die kilchen an barem gelt. Darus fol man haben ein ewig

³ 4. Hd?

liechtt vor dem Crucifix im bogen, und, wo fóllichs abgienge, das Gott ewencklich wende, so sol fóllichs widerum finen erben werden; die fóllentz thûn an ortt unnd endt, da fómlichs volbracht werde. Und stand die vorgemelten 10 lb geltz zû Aegerj, uff matten unnd weidt, genantt Brust; litt der brieff bÿ der kilchen brieffen, und ist dis jartzitt uff gericht worden mitt gunft, wúffen und willen eines amans unnd ratt der statt Zug a. D. 1531.⁴

1542 (Gr. Jzb, 60)

(611) Item Madalena Schönbrunerin, Wolfgang Schönbruner und Margrett Stockerin, warend ir vatter und mütter:

...hatt die jertz genantt Madalena gaben 5 lb geltz an ein jartzitt; das sol begangen werden mit ir großfatters jartzitt, wie hievor gemeldett ist. Und fóllend die priester thrúlich Gott für ir aller felen bitten, mit vÿgil und meßhaben, wie hievor geschriben statt. Darumb sol der kilchmeyser bÿ Santt Michel ußrich[t]en dem kilchherren 4 ß und den andern 7 priestern jedem 3 ß... Aber sol man gâben 3 ß dem schúlmeister und 30 ß armen lúten umb brott, me 2 ß dem figersten, das er sol helffen das brott ußtheillen, 10 ß den armen funderfíechen, das fÿ fóllend zû kilchen gan und Gott für die felen bitten, und 5 ß einem kilchmeyser, das er fóllichs mit thrúwen sol ußrichten. Unnd statt die gúlth uff Langenmatt, nach des brieffs sag; wist der brieff 10 lb geltz.⁵ Die úberigen 5 lb geltz gehórent óuch Santt Michael. Beschâchen mit einer oberhand gu[n]st und willen a. 1542.⁶

22. *Paulini, ein bischof. Der Zehen Tuseng Ritteren tag.* (Im Gr. Jzb nur:) *Decem Milium Martirum* (rot). *Patrocinium versus dexteram in primo altari*, (andere Hand:) *uf unser Frowen altar.* (Hier, zweite Hand:) *Achacij et sociorum ejus; unus de quattuordecim adjutoribus est.* (Am Rande, spätere Hand:) *Die schlacht zû Múrten a. 1476.*

Jzb 1, 40r

(612) Niclaus Mesner von Grünenbach hat gefetz 18 d von hus unn hofstat an de Undren Gaffen, am [einen] teil an Hans Schönbrunners hus, an dem andren teil an Hans Luben hus, plebano 4 d, dem gefellen 4 d, armen lúten 10 d. Git Jenni im Grund.

⁴ Zusätze von späteren Händen: «Aber jarzÿtt Jörg Schönbrunners, Leodegarij und Verena Schönbrunner, warend sine kind, und Heinrich Schönbrunner, och sin sun, ist in Franckrich verschÿden». —

«Margret Schönbrunerin, ist feckelmeÿsters uff der Mur hußfrow gfin». —

«Madaleni Wÿßen, ist Jörg Schönbrunners huffrouw gfin». —

⁵ Am Rande (spätere Hand): Die 10 lb gehören jetzt St. Wolfgang. —

⁶ Jahreszahl von späterer Hand (über eine frühere?) eingefetzt. —

Jzb 1, 40r

(613) Johans Lubo hat gefetz 2 ß 4 d, plebano 4 d, 2 ß armen lúten, von finem hus an der Undren Gaffen, stoßt an Elfis Scheris hus unn an Peter im Grund hus.

Vgl. Jzb 2, Juni 21. — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb, Juni 21. —

Gr. Jzb (1. Hd) 60 (21. Juni)

(614) Hans Lub, der metzger, und Elizabeth, sin wirtin, und Elfa und Katherina, waren ir kind: hat gefetz 4 d einem lúpriester und 2 ß armen lúten. Her Rüdolff Lub, lúpriester ze Büchs, was Hans Luben fun.

Ebenfo i. Jzb 2, Juni 21. Hier wird Ita, eine dritte Tochter des Hans genannt. —

Jzb 1, 40r

(615) Johans Engelhart hat gefetz 2 f kernen, $\frac{1}{2}$ f plebano unn $\frac{1}{2}$ f an die kertzen unn 1 f armen lúten von finem böngarten an Lewren. Git Rūdi Lantwing.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Gent] Wernhers Zenagels kint. — Das Jzb 2, Juni 23, nennt als Stifter Hans Engelhart, Elfbeth, seine Gattin, Ita, Elfa, Verena und Peter, ihre Kinder. — Das Gr. Jzb, Juni 23, erwähnt nur die Eltern. —

Jzb 1, 40r

(616) Rūdolf Smit hat gefetz 2 ß, plebano 6 d unn 6 d an die kertzen unn 1 ß armen lúten von finem hus unn hoffstad vor dem Tor, bi der Múli.

Vgl. Jzb 0, Juni 23. — Hier: [Git] R. Schmit. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb (23. Juni). Hier wird auch Rudolfs Gemahlin Ita erwähnt. Es ist das Haus «vor der Undren Múly». —

Jzb 2, 48v (1448)

(617) Ob. her Ūlrich Fōnn, kilchherr diser kilchen, unn Heini Fōnn unn Ann Heffin, sin elichi wirti, warent sin vatter unn müter, unn aller ir kinden unnd vordern:

durch der aller fel heil willen hat geordnet unn gefetzt der vorgenant her Ūlrich 8 lb geltz, Zuger werung, minder 4 pl, also zeteill[e]n, 8 pl einem lúpriester uf hus unn hofftat, gelegen Zug in der ftat, an der Obren Gaffen, stößt ein halb an Wernly Stocker hus unn anderthalb an Werni Zenagels hus; unn eim frūmess[er] 2 lb geltz, stand uff eim güt, genempt Rútchlibül, über ein matten unn weid, die Margreta Heinrichs, Götſchis Kúndigen elichen wirtin inn hat gehebt, und hat jetz in der Griffenſe, und ftät vor mals nünt dar uff denn 6 pl der kilchen, unn ist ze Egge gelegen, unn stoßt einhalb an die alment, anderhalb an Bogen matten unn obſich an Wifenschwende; unn eim kapplan zū Sant Michel 2 lb geltz uff unn ab eim güt, genant deß Toffers Schwende, uf Walchwiler berg gelegen, stoßt einhalb an den Löterbach, anderhalb an dez Helds böngarten, unn hat dz güt jetz inn Jost Arnold; unn 2 lb geltz der kilchen an die liechter unn an ir buw uff unn ab dem ubernutz der güttern, in dem Gerütt gelegen, heißt die Großmatt, unn ein weid dar an, stoßt einhalb

an die straß, die gen Egre gat, unn anderhalb an dez Schellen güt, hat zû difen ziten Hartman Schell; unn 1 lb geltz armen lúten uff unn ab huß unn hoff unn hußmatten unn uff 3 juch akern am Turn, alles an einander gelegen ze Bremen, stoßt einhalb an Rûfs matten, anderhalb an Stöffels måttlý, unn stoßt ouch an den Schönenbûl, het zû difen ziten Rûdi Gottschalk von Bremen, mit gedingen, dz die genempten priester ir jarzit fônd began am abent mit einer gefungnen vigily, unn mornentdez sol der capplan jetweder noch ein priester zû im haben, unn fônd die priester denn mit eim kilcherren fingen ein meß von den selen unn eine von unfer Frowen, unn die úbrigen lesen, eine von den Zechen Tufent Rittern, die andren von den Selen. Unn weler priester sin teil verfumpfte, dez zins sol dez jars vallen armen lúten. Und sol öch ein kilchmeyr an dem abent und mordis dz ampt han ob dem grab 4 bringing kertzen us den 3 lb geltz.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hand) 61

(618) Her Ulrich Fönn, kilchher difer kilchen, unn Heini Fönn unn Anna Heffin, sin eliche wirtin, warent sin vatter unn mütter, unn aller ir kinden unn vordren: ist uff gefetz 8 lb geltz, jerlicher gúlt, minder 4 pl, also ze theillen, 8 pl einem lúpriester, ftant uff Moßers huß, Zug in der statt, an der Obren Gassen, stoßt einhalb an des Schellen huß, anderhalb an Werna Zenagels huß,⁷ und einem frúmeffer 2 lb geltz, stand uff einer matten unn weýd, ze Egre geleggen, genempt Rútchlibûl, unn hat jetz inn der Griffense, unn stat vor nút dar uff denn 6 pl geltz der kilchen unn stoßt einhalb an die alment, anderhalb an Bogen matten und obfich an Wißenswendi, und einem capplan zû Sant Michahel uff únser Fröwen altar ouch 2 lb geltz, uff einem güt uff Walchwiler berg, genant Toffers Schwendý, stoßt einhalb an den Lotterbach, anderhalb an Helds böngarten, unn handz Arnoltz knaben inn, unn 2 lb geltz an der kilchen buw unn liechter uff unn ab den gütren⁸ . . ., und 1 lb geltz armen lúten uff unn ab huß unn hoffstat, hußmatten unn uff 3 juch achern am Turn, alles an einander, ze Bremen gelegen, stoßt einhalb an Rûffs matten, anderhalb an Stöffels måttlý, und stoßt ouch an den Schönnenbûl, unn het Rûdi Gottschalk von Bremen inn, mit gedingen, das die priester ir jartzit fônd began an dem abent mit einer gefungen vigily, unn mornendes sol der capplan jedewedrer noch ein priester zû im haben, unn fônd die priester denn mit eim kilchherren fingen ein meß von den Selen unn eine von únser Fröwen unn die úbrigen lesen, eine von den Zehen Tufent Rittern, die andren von den Selen, und, weler priester sin teil verfumpfte, des zins sol des jars vallen armen lúten, unn sol ouch ein kilchmeyr an dem abent unn mornendes das ampt han ob dem grab 4 brunnet kertzen us den 3 lb.

Vgl. Jzb 2 —

⁷ Zusatz am Rande (3. Hd): «Item die 8 pl geltz uff des Moßers huß hatt Wolfgang Kolj abgelôft, und sind dem kilchherren mit anderer gúltt widerumb angleit, alls sin rodel wýft 1541». —

⁸ Folgt i. Orig. eine Rasur. —

23. Vigilia

Jzb 0, 26r

(619) Die Keisrin unn ir fún [gent] 1 ß umb wachs, 2 d an die Kappel, 6 d den armen, von einer matten, spricht man Sperrings matte. [Zweite Hand:] Git der jung Keifer.

Jzb 1, 40v

(620) Heinrich im Hof von Emmüte hat gefetz 1 f kernen armen lúten unn dem lúpriester 6 d von finer matten an der Egga. [Gent] Spilmans kint. [Später: Git] Arnolt Helt.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Gent] Werne Grafo unn Jenni Spilman. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 40v

(621) Johans Suter von Löwertz hat gefetz 20 d an die kertzen unn 4 d plebano von Sperrings matten. [Git der] jung Keifer.

Vgl. Jzb 0 — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb geben genauere Angaben: «Hans Sutter unn Adelheid, fin wirtin, unn Heinrich, fin brüder, hand gefetz 4 d einem lúpriester unn 14 d an die kertzen, 6 d armen lúten». —

Jzb 1, 40v

(622) Rüdolf Rupfli hat gefetz 2 f kernen, $\frac{1}{2}$ f plebano, gan mit 2 meffen, $\frac{1}{2}$ f an die kertzen unn 1 f armen lúten, von einem güt, heist Oplis Bül, dz er köft von Arnolt Zwinpffer. [Gent der] Mos [unn der] Hunn.

Vgl. Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 61

(623) Rüdolff Rupfflin, Margaretha, fin wirtin, hand gefetz 2 f kernen uff die matten an Opplis Bül, die ammann Spiller zû difen ziten inne hat; da von $\frac{1}{2}$ f dem lúpriester, das er ir jartzit mit 2 meffen begang, $\frac{1}{2}$ f an die kertzen, das úbrig armen lúten⁹.

Ebenfo Jzb 2 —

24. St. Johans der Touffer (Jzb 2 und Gr. Jzb rot; hier:)

patrocinium in summo altari.

Jzb 1, 40v

(624) Chûnrat von Stans hat gefetz 6 d plebano unn armen lúten 18 d von finem garten bi der ftat Zug. Git Peter Engelhart.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Gent] die von Húnoberg von Barra. Der Garten liegt in Zug, «nidrent der brugge». — Vgl. Jzb 2 und Eintrag im Gr. Jzb —

⁹ Zusatz (3. Hd): «Item die 2 fiertel kernen uff Oplis Bül find abglöft, und ftand yetz uff des Bären matten in Barheg, die des Grotzen was und yetz Üllý Keritz erkoufft hatt. A. 1531». —

Gr. Jzb (1. Hd) 61

(625) Cûnrad von Stans unn fröw Adelheid, fin wirtin, hand gefetz 6 d einem lúpriester unn 18 d armen lúten.

Jzb 2 gibt wieder an, daß die Gült auf dem Garten bei der Stadt liegt. —

Jzb 1, 40v

(626) Ita, Sweigers tochter, ab Emmût, hat gefetz 4 d an die kertzen úners Herren von einem aker ftúki, heißet Hanflant. [Git] H. Hug.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Jans Spilman. — Auch das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen Ita, des Sweigers Tochter. —

Jzb 1, 41r

(627) Heinrich in der Gaffen hat gefetz von finer hofftat 4 d plebano unn 14 d umb oflaten. [Git der] Egli [von] Oberwil.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Jenni Egli. Die Gült geht von Haus und Hofstatt «ze Oberwil bi dem Sewe». — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Heinrich in der Gaffen, seines Vaters Walter, seiner [Mutter?] Richenza, und des Jakob Sanglin. —

Jzb 1, 41r

(628) Mechthilt Frigin hat gefetz 2 d plebano unn 10 d armen lúten von einem aker ob dem Mos, der kóft wart von Johans Metzger.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] C. Frýo. — Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Das Gr. Jzb gedenkt der Richenza Frýgin und Ulrichs, ihres Sohnes, und Mechtildens Frýgin, sowie des Hans Frýg und der Katherina Frýgin, Kinder des Jakob Frýen. —

Jzb 2, 49r

(629) Richentza Frýin und Mechthilt Frýin hand gefetzt 2 d einem lúpriester und 10 d armen lúten von dem acher ob dem Moß.

Úlrich Frý, Richentzen Frýin fun, der hat gefetzt durch finer und finer vordren sel heil willen 2 d einem lúpriester und 10 d armen lúten.

Hans Frý und Katherina Frý[i]n, waren Jacobs Frýen kind.

Vgl. Gr. Jzb —

1542 (Gr. Jzb, 61)

(630) Es gevaltt unß jartzýtt Hans unnd Ofwald Sännenn vatter und mütter, Magdalena Utingerin, was des genamptten Hans Sennen ewirtin:¹⁰ ... hatt die erstgenampt Magdalena Utingerin gefetzt 5 g geltz, also zetheilen, jedem priester, so bý der vigil ist, 9 a, und welcher morndes måß hatt, 3½ ß, er heis bý Sant Michel, in der Cappell oder bý Sant Ofwald måß. Und sol man 2 gefungný ämpter haben, eins von Seelen, das ander

¹⁰ Am Rande Zufätze (4. Hd): «Fronegg unnd Anna Sännin, waren ir beider kind». —

Später: «Item Anna Stockeri, waz Ofchwalds Sennen ewirtin». — «Margret Búchmenin, ist Ofwald Sennen dienft gfin». —

von unfer lieben Frouwen, und fol diß jartzýtt begangen werden bý Santt Ofwald, uff Zinftag nach der Zâchen Tußent Ritteren tag. Item aber fol man ußrichtenn uff das jartzýtt 20 ß umm brott den armen hußlütten, krancken, altten und schüleren, me dann den jungen lantldüfferen und Walchen. Ouch fol man gâben 10 ß den armen funderfiechen im Siechenhuß, ittem den fchweftern bý Sant Michel 4 ß, das fý am abend und morgen uber die grâber gangend, dem fchülmeister 2 ß und dem figriften bý Sant Ofwald 2 ß, dem pflâger bý Sant Ofwald 6 ß, das er fôlichs bar ußrichtý. Ittem man fol ouch dartzû gâben all Fronfaften bý Sant Ofwald uff den Samftag 15 ß umm brott den armen und brâfthafften, wie uff den jartag. Das ubrig, und was verfumpt wirtt, fol Sant Ofwald blýbenn. Unnd ift dis jartzýtt uffgericht worden mitt gunft, wüffen und willen eines ammans und rats der ftatt Zug a. D. 1542 ¹¹.

Gr. Jzb (4. Hd?) 61

(631) Item Oßwald Sânn fâlig hatt geordnett . . . 10 g geltz umm brott, armen lütten durch das gantz jar umm Gotz willen zegebenn.

Wýtter hatt er geordnett 4 lb geltz, alfo zetheilen, den 6 prietern jettlichem 4 ß, dem fchülmeister 3 ß, dem kilcheren 5 ß, dem figriften bý Santt Oßwald 2 ß, Sant Oßwalds pflâger 5 ß, das er das jarzýtt bar ußrichtt, 1 g umm brott armen lütten. Das ubrig hórtt Santt Oßwalden . . . Und fol diß jarzýtt begangen werden bý Santt Oßwald uff Zinftag nach der Zâchen Tufend Rittern tag mitt finer vordern jarzýtt.

25. *Elogij confessoris*

(Gr. Jzb, fpätere Hand)

Jzb 1, 41r

(632) Chatrina Kelin, Ülrichs Huters wirtin, hat gefetz 1 ß, plebano 2 d, 5 d an die kertzen únfers Herren unn 5 d armen lúten von hus unn hofftat Ülrichs Kels.

Vgl. Jzb 0, zweite Hand. — Hier wird der Gatte Katherinas Ülrich Kel geheiffen. Das Haus liegt an der Mittelgaffe, beim kleinen Gäfchen. —

Vgl. Eintrag i. Jzb — Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 49v

(633) Welti Kel und Margaretha, fin wirtý, hand durch ir f[e]l und Jennis Kels unn Ita, finer wirtý, waren dez egenant Weltis Kels vatter unn müter, und durch irer kinden, unn durch Heintzen Vafbinden unn Margrethen, finer wirti, unn aller ir kinden und vordern fel heil willen uff gefetzt 2 lb geltz, ftandent uff dem güt an Giminen, ftoft an Herman Suren güt unn ftoft obfich an dez Pflügers weid, mag man ablôfen [mit] 40 lb vor Johannis Baptifte on zins oder dar nach mit dem zins, alfo zeteilen, dem pfrúnder zû Sant Michahel 10 lb unn dem frúmeffer 10 lb unn einem lúprie-

¹¹ Von fpäterer Hand beigefügt die Unterschrift: «Hans Müller, ftattfchreiber». —

fter 6 lb, also, daz der priester jeklicher fol ir jarzit began mit einer fundrigen selmeß, und [7] ß an die spen[d] unn 7 ß an der kilchen bu.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 62

(634) Jennis Kels unn Ita, finer wirtin, Weltý Kel¹² unn Margaretha, fin wirtý: hand gefetz 2 lb geltz, stant uff dem güt an Hennenbül, das Anthoný Hünneberg inne hat, stoft obfich an die matten Bernolt, unn mag mans mit 40 lb ablöfen ze fant Martis tag mit dem zins, güter Zuger werung, also ze teilen, dem capplan zü Sant Michahel uff úner Fröwen altar 10 ß, dem frümesser 10 ß unn dem kilcherren 6 ß, also, das der priester jeklicher fol ir jartzit began mit einer fundrigen selmeß, und 7 ß an die spend unn 7 ß an der kilchen buw¹³.

Ulrich Hütter, Katherina, fin wirtin, hand gefetz 2 d dem lúpriester, 5 d an die kertzen unn 5 d armen lúten¹⁴.

Vgl. Jzb 2 —

Jzb 2, 49v

(635) Ulrich Hüter, Katherina, fin wirtin, und Elfbetha, ir tochter: die hand gefetzt 2 d einem lúpriester und 5 d an die kertzen und 5 d armen lúten.

26. Johannes unn Paule

(Rot im Gr. Jzb)

Jzb 1, 41r

(636) Rüdolf Vifcher unn Arnolt Vifcher, fin brüder, hant gefetz 2 d plebano, 1 ß armen lúten, von ir matten am Erlibach. Git Erni Vifcher am Stad.

Vgl. Jzb 0 — Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 49v

(637) Erni Fifcher und Hemma, fin wirti, und Rüdý Fifcher, fin brüder, und Katherina, fin wirtý, und Erni und Welti und Henfli, Peter und Katherina, waren Ernis Fifchers kind:

die hand gefetzt 2 d einem lupriester und 1 ß armen lúten.

Ellin Fifchers, Hansen Riffen wirtin, und Katherina, ir müter, und Peter, ir fun:

die hand gefetzt 10 ß, jerlicher gúlt, an die núwen pfründ úner Fräwen zü Sant Michahel, uff hus und hoff stat, am Stat gelegen, [an?] Heinrich Hofflis hus gelegen, stoft einhalb an den See.

Vgl. Gr. Jzb — Hier Zuschrift (3. Hd): «Item die 10 lb hatt Heiný Effinger abgelöst, und standt yetz uff Michell Schellen huß und hoffstat, stoft

¹² Sehr späte Hand: «ihr Sohn». —

¹³ Zusatz (3. Hd): «Item die 2 lb geltz uff dem Hennenbüll gehört für hin einem kilchherren für abgwächßlettý jartzitt. 1541». —

¹⁴ Von der 10. Hand: «Elifabeth, ihr dochter». —

an vogt Haßlerin huß oben und vorr an den Müllý bach, gâgen der Linden, ist ein Ortt huß». —

Dazu am Rande (4. Hd?): «Disere 10 lb uff Michel Schellen huß und hoffstatt hatt statthalter Schel abglôft». —

Jzb 1, 41r

(638) Ūlrich Frigo hat gefetz 2 d plebano, 10 d armen lúten, von hus unn hofftat in dem Dorf. Git Werna Frigo. Teilt fin mûter.

Gr. Jzb (2. Hd) 62

(639) Es gevalt jartzit Ofwaldt Will und Heiny Will, was fins vatters brüder, und Anna Bumanin, was fin ewirtin, und Elfbehta Schnewlin und Anna Hârsterin, warent bedt Ofwaldt Willen ewirtin: durch der aller sel heil willen, ouch ir und ir beder vatter und mûtter, gefchwisterit und kinden, und so us difenn gefchlâchten verscheiden fint, so hât der nempt Heini und Ofwaldt Will uff gefetzt 1 g geltz, jârlicher gúlt, also zu teilen, dem kilchherrenn 4 ß und den andernn 8 priesterenn jetlichem 3 ß und 12 ß an die spendt armen lúten, das fy habent an dem abent ein gefungne vigilg und mornendes zwo gefungenn messen, eine von Selen, die andern von unser lieben Fröwen. Die andern priester solent ouch meß haben und Gott für die felen bitten, unn, welicher priester nit da bý wâr, des theil sol armen lúten werden an die spendt, und sol ein kilchmeÿer das inzien, und gevalt das jartzit uff den Cleinen Sanntt Johannis tag. Und stât der g geltz uff Ūlý Rogomofers matten, an der A, nach inhalt des prieffs, und litt bý der kilchenn prieffenn. Und ob er dheineft abglôft, sol ein ammann und rât den wider anlegen, das da nût verfchin etc.^{15/16}

27. Septem Dormiencium

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 41v

(640) Mechthilt Frútschin hat gefetz 1 ß, plebano 4 d, 8 d armen lúten, von einem aker an dem Schilt, dem man sprichet der Ufgend aker, lit zwischent zwein Widmen stúkinen. [Git] Koler. [Später:] Git Rûdi Schönn.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] H. Fridschi. Der Acker heißt hier der Ufgend Acker. — Das Jzb 2 nennt Heinrich Fritzschy, Mechtild, seine Gattin, Ita, seine Mutter, und Konrad, seinen Bruder. — Erw. i. Gr. Jzb —

¹⁵ Zusatz (3. Hd): «Item Heiny Meÿer am Schilt hat den brieff und richt den zins jârlich us, wan Ūlý Roggenmofferr hatt den guldin geltz abglôft, und hatt Heiny Meÿer denn widerum angleit, und statt yetz uff Ūlý Schellers weidt zû Innwýll, genannt Bâgenbûll, nach des brieffs sag». —

¹⁶ Zusatz (3. Hd): «Item difen g geltz hatt Ūlý Scheller abglôft und stat jetz uff einem gútt, genannt Owmaten, stoft an der Spilmanen weid und an Mathis Hindenmans weidt, zum dritten an Gerttenbûl, an deren von Steinhufen holtz; zinfetz der Schûmacher zû Pligistorff, und hatt Jörg Meÿer den houptbrieff; der richtet das jartzit us». —

Jzb 1, 41v

(641) Margareth Thanner hat gefetz 1 m kernen von einem güt, heißet der Sterre, unn gat an der herren güt von Húnenberg, ob der Egg, dz da buwt Wernher Muger, also teilen, plebano 16 d, dem gefellen 4 d unn 1 ß an die kertzen unn $\frac{1}{2}$ f den bekerten, dz úbrig armen. Git Richi im Sak.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 62

(642) Claus Sutter von Maschwanden, Mechilt, fin wirtin, Margaretha unn Verena, ir tochtren, hand gefetz 1 m kernengelt von dem güt am Sterren, stoft einhalb an das güt, das der herren von Húnneberg was, ob der Egg, also ze teilen, 16 d einem lúpriester, 4 d einem helffer, 1 ß an die kertzen unn $\frac{1}{2}$ f den brüden unn swestren zú Sant Michahel, das úbrig armen lúten.

Elfbeth unn Katherina von Tann unn Heinrich, ir fun, unn Henfli Kolý, verlurn ze Bellentz, und Hedwig Steinerin¹⁷ unn Margaretha Tannerin, Heinrich Wagner, ir ewirt.

Ebenso i. Jzb 2 — Hier wird vom Gute am Steren gefagt: «Gat an der herren güt von Húnoberg, ob der Egg». —

28. Leonis, ein babst. Vigilia

Jzb 1, 41v

(643) Rüdolf Sitli hat gefetz 10 ß unn 6 d, von dem wirt dem lúpriester 6 d unn 5 ß an die kertzen unn 5 ß armen lúten, von hus unn hofftat ze Oberwil unn von 3 ftúkki akers, do lit ein ftúki an dem Lindenbach unn ein ftúki ze der Húbmatten unn ein ftúki an der Halten. Git Hans Vatter.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Üli Schedler von Oberwil; dann zweite Hand: Git Hans Vatter. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 42r

(644) Heinrich Sitli, R[üdolfs] Sitlis fun, hat gefetz 2 pfunt wachs an die kertzen von einer matten an der A.

Aber hat Heinrich Sitli gefetz 5 ß armen lúten von hus unn hofftat am Stad. [Git] H. Hofli.

Aber hat Heinrich Sitli gesetz 13 ß armen lúten unn 2 ß dem lúpriester von einem güt an dem Mennenbach, quod sibi fuceffi a dicto Suriant. [Git] Wildin. [Später:] Git Uli Schado.

Vgl. Jzb 0 — Hier, zweite Hand: Git Üli Schad. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 50r

(645) Hans von Einfidlen und Mechthilt, fin wirti: herr Heinrich, custer der stiftt ze Zúrich, hat gefetzt 1 m kernen geltz an die Núwen pfründ

¹⁷ (10. Hd): «uxor Henfli Kiblis». —

zũ Sant Michahel, also, das ein pfrũnder sol haben uff finen jerlichen tag 3 meffen, und stat der kernen uff Rũdis Stõbs gũtter.

Ebenso im Gr. Jzb —

29. *Petri et Pauli (apostolorum).*

(Jzb 2 und Gr. Jzb rot; im letzteren dazu:)

Patrocinium in summo altari.

Jzb 1, 42r

(646) Johans Tanner unn Berchta, sin wirtin, hant gefetz 3 f kernen, dem lúpriester 1 f, unn sol han 2 meß, unn 2 f armen lúten, unn einem gefellen 4 d, ab hus unn hofftat, lit an dem hus, heißet Tetnõw. Git dú Tanner, unn sol man han 2 meß.

Vgl. Jzb 0 — Das Haus liegt an der Mittelgaffe, «bi Tetnõwe». — Vorerst: [Git] Johans Tanner; dann zweite Hand: Git dú Tanner. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 63

(647) Hans Tanner unn Berchta, sin wirtin, und Katherina, ir fwefter, hand gefetz durch ira und ir vordren sel heil willen 1 f kernen einem lúpriester unn 2 f armen lúten, dar us 4 d einem helffer, uff dem huß unn hofftat, gelegen bý des von Tettnõw huß, das der älter Wernher Stocker inne hat¹⁸.

Vgl. Jzb 2 — Hier nur gesagt: «hus und hofftat gelegen bý des von Tettnõw huß». —

Jzb 1, 42r

(648) Anna, waz Rũdolds Meigers von Hedingen tochter, hat gefetz 1 f kernen armen lúten bi der kilchen unn 4 d an die kertzen únfers Herren unn 4 d plebano von einem halben hus unn hofftat, [waz] Cũnratz Steinhufers.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Anna Steinhuferin. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier gesagt, daß Haus und Hofftat liegen «an der Mitlen Gaffen, bý dem Geßlin, an der nidren zilen». —

30. *Dú gedenknußt St. Pauli.* (Im Gr. Jzb:) *Jartzit dero, so ze Bellentz verlurent;* (10. Hd:) *geschache die schlacht uff dißen tag a. 1422.*

Jzb 1, 42v

(649) Chũnrat Bok hat gefetz 1 f kernen von einer matten, heißet Hüb-matt, dem lúpriester 4 d, einem gefellen 2 d unn 6 d an die kertzen, dz úbrig armen lúten, unn 1 ß an der von Oberwil kertzen. Git Heini Húfler von Oberwil.

¹⁸ Am Rande: Die 3 f kernen find abgelöst worden «von Stockern» a. 1524. —

Das Jzb 2, Juni 29, nennt als Stifter: Cûnrad Bok von Oberwil, Gertrud, fin wirtin, fowie Richenza, Anna, Elifabeth und Hans, ira kind, und Heini Geffer von Oberwil. Es fügt bei: Heintzlin Bock, Verena feine Tocher, und Peter, feinen Bruder. — Erw. i. Gr. Jzb, Juni 29. —

Jzb 1, 42v

(650) Johans Kappeller hat gefetz 6 d plebano unn 6 d an die kertzen unn 1 ß armen lúten von finem hus unn hofftat an Walas hus unn von der matten unn von andren finen gütern, die da bi ligent.

Aber hat gefetz Johans Kappeller unn Heinrich, fin fún, unn Katherina, fin tochter, 5 ß von den vorgeanteten güter, dem lúpriester 2 ß unn dem helfer 1 ß, armen lúten 2 ß. Git Henfli Mos.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb, Juli 3: hier werden Johannes Cappeller fowie Hans, Heinrich und Katherina, feine Kinder, erwähnt. —

Jzb 2, 50v (dazu beigel. Zettel)

(651) Jartzit der, fo vor Bellentz verlurent:

Peter Koli, amman Zug
Walther Zenagel; Henfli Zenagel, fin fun
Werni Schönbrunner
Herman Hunn
Ûlý Will
Hans Kibli
Heiný von Tann
Hans Graf
Hans Büchenegger
Gôtſchi Kúndig
Heinrich Stoker
Hans Hôuberger
Jenni Kúng
Ûlý Ebing
Ûlý Hafner
Hans Hafner, fin brüder
Johans Zobrist
Frýman
Rûdolf Lâdergerw
Cûni Engelhart
Anthôný Rupp
Ûlý Ferr
Henfli Zenagel von Tann
Heini Ebing
Henfli Zerkilchen
Heini Saltzman und Henfli, fin fun
Heini Schwartz
Erni Zörnly
Rûdi Schön am Schilt

Heini Hüfler
Cūni Glarner
Rūdi Egli von Oberwil
Jenni Müller von Walchwil
Heini Schell
Hans Albrecht uß dem Grút
[Henfli Mofbach] ¹⁹
[Henfli am Stad] ²⁰

Vgl. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (2. Hd) 63

(652) Werný Stocker, des jüngern, Hans Stockers, feckelmeýsters fin fun, Jacob, Criften, Heiný Stocker, fin brüder, und aller ir gefchwiftergit und vordern, Elfbeth Müllerin, was Hans Stockers faligen ewirttin, Melckýor Stocker und Casper und Barbara, warent ir kindt, was Criften Landt-wingenn ewirttin, und aller ir gefchwiftergit und vordernn, Eva Reiderin, was ouch Hans Stockers ewirttin, Paulý, Dorathe und Verena, warent ire kindt, und aller ir gefchwiftergit, Dorathea Reiderin, ein clofterfrow, was Eva Reiderin fchwefter, ir vatter und mütter, alle ir vordernn, Fronneg Studerin, was Ofwaldt Stockers ewirttin, Joft Kännel, was Ofwaldt Stok-kers fröwenn fatter, und finer gefchwiftergit, kinden und vordernn: durch der aller fel heil willen hat der obgenant Hans Stocker, feckelmeister, ge-fetzt 1 lb zů einem jartzit gan Sanntt Michel. Dar von ghört dem kilch-herenn 3 ſ, dem helffer 2 ſ und den 5 capplanenn jetlichemm 2 ſ, das fý an dem äbent fingendt ein vigilg und mornendes 2 gefungenn meffenn, die ein von Sellenn, die ander von unfer lieben Fröwenn. Unnd ftät das lb geltz zů Walchwil, uff einer matten, genant Drittschwendý; ftoft an Petter Zröllen Drittschwendý, an Vogelfang und an die almendt, und litt der prieff bý der kilchenn prieffenn.

^{19—20} Mit anderer Tinte gefchrieben.

1. Der achtent tag St. Johans.

Jzb 1, 43r

(653) Heinrich [Obenuffe] ab Emmüte hat gefetz plebano 4 d unn armen lúten 8 d von finer matten an der Egge. [Git] H. Hug.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Jenni Spilman. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 43r

(654) Chûnrat Soder hat gefetz 3 d plebano unn an die kertzen 3 d, armen lúten 1 ß, von einem garten bi dem Tor, bi dem bach. [Git] J. Ago.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] R. Húrteler. Der Garten liegt «ob der brugge». — Erw. i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 43r

(655) Elifabeth, Cûnrat Soders wirtin, hat gefetz dem lúpriester 3 d unn 3 d an die kertzen unn 1 ß armen lúten von dem garten bi dem Obren bach, vor dem Tor. [Git] der Rifcher.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] H. Húrtler. Der Garten liegt «ob der brugge». — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 43r

(656) Her Wernher von Hunwil hat gefetz dem lúpriester 1 f kernen unn 2 ß, dz er sol han 3 meß, unn armen lúten 3 f, von einem güt ze Lunneren, dz er köft von Johans F[r]úfchi, ein ritter, von Zúrich. Git der Rotter von Ottenbach.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] her Heinrich von Húnoberg. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 64

(657) Junckher Wernher von Hunwil, fröw Anna, fin wirtin: hat gefetz 2 ß unn 1 f kernen einem lúpriester, das er habe 3 meß an ir jartzit unn aber 3 f kernen armen lúten, uff einem hoff ze Lunneren, der vor zitten der Rotteren was.

Im Jzb 2 wird deutlich gefagt: «uff einem güt ze Lunnern, ward gekouff[t] von herr Hans Frútschi, einem ritter, von Zúrich». —

Jzb 2, 51r

(658) Herr Walther von Húnnoberg, ritter

Ebenfo i. Gr. Jzb —

2. *Processi unn Martiniani* (Jzb 0 und 1).

Visitacio beate Marie (Gr. Jzb Rot)

Jzb 1, 43v

(659) Arnold Nepfli hat gefetz dem lúpriester 1 ß unn armen lúten 2 ß von einem garten, ist gelegen nach bi der Dienftinen hus, dz die selb kóft von einr fröwen, hies ab dem Hus. [Gent] Gruntzi [unn] Zenagel. [Git] Lubo 9 d.

Vgl. Jzb 0 — Hier: «von zwein garten bi der gaffen». [Gent] H. Zenagel unn Dietfchi Schad. — Das Jzb 2 erwähnt den Arnold Nepfflin und Cünrad, feinen Sohn. —

Jzb 1, 43v

(660) Hans Edlibach unn Heinrich, fin brüder, hant gefetz $\frac{1}{2}$ m kernen von Heinrich Kepffen güter ze Ade[l]matfwile, uf der Weid, ab der Egg unn uf dem Brúggin; do wirt dem lúpriester 1 f umb 2 messen, einem helfer 6 d unn 1 ß an die liechter, dz úbrig armen lúten. Teilt dú Edlibachin.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2, Nov. 30. — Vgl. Gr. Jzb — Hier Zusatz (3. Hd): Abgelóft. —

Gr. Jzb (1. Hd)

(661) Heini Edlibach unn Henfli Edlibach: hat gefetz uff Heinis Keppfen güt ze Aedelmatswil, uff der Weýd, an der Egg und uff den Brúgern, 2 f kernen¹; ziet 1 f dem lúpriester, 6 d focio, das úbrig armen lúten.

Jzb 2, 90r (Nov. 30)

(662) Und Ūlis Kepffen unn Oesterhilt, was fin wirtý, und Heinis Kepffen, der ze Bellentz verlorn, und Rûdis und Henflis, finer fúnen, und Margaretha Klein und Walthers Kleinis, der ze Bellentz verlorn, unn Peters Löppachers, der ze Húnoberg verlorn, unn Margaretha, fin wirti, unn Peters unn Jennis, ir fún, unn Ita Schadin, waz dez jungen Peters Louppachers wirti, unn Heinis unn Jennis, waren Jennis Louppachers fún, unn Katherina Janferin unn Anna, ir fwefter, unn Jácklis Wulfflingers unn Margaretha, finer wirti, unn Hanfen Meyers unn Ita Schóni, finer wirti: hand gesetzt 1 f kernen von dem güt Heinis Kepffen, ze Adelmatswil, uff der weid an der Egg, unn uff den Brúggen.

Aber hat der egenant Hans Edlibach gefetzt 1 f kernen uff das vogenant, also zeteilen, 1 f plebano, daz er ir jartzit begat mit 2 messen, unn focio 6 d unn 1 ß an die liechter der kilchen.

1532 (Gr. Jzb), 3. Hd, 64)

(663) Es gevalt jartzitt Thoman Schwartzmueres, der ze Meylandt umb kam, ouch Hannfen unnd Sigmu[n]dt Schwartzmurer, warend fine brüder, ouch ires vatters . . . :

. . . hatt der obgenant Sigmund Schwartzmurer gáben 20 g an barem gelt an Santt Michels buw, mitt fóllichem geding, das ein kylchmeyr uff di-

¹ Zusatz: (3. Hd): Abgelóft. —

fen jârlichen tag fol ußrichten von der kylchen gûtt $\frac{1}{2}$ g umb brott armen lûtten. Item aber hatt er gesetzt unnd gâben 2 g geltz, allfo zetheillen, 10 ß dem kylchherren, unnd dem frûmefser, dem helffer, dem caplan uff unner Frowen altar, dem caplan uff des heiligen Crützes altar, den 2 caplanen by Santt Oßwalt, dem caplan uff aman Schwartzmurers pfründt unnd dem schülmeister, yetlichem 5 ß, und den schwestern by Santt Michell 5 ß, das fy am abent unnd mordes, so man dis jartzit begat, föllent über der Schwartzmurnern greber gan und Gott für die lieben selen bitten, und 2 pl dem kylchmeyer, das er armen luttten das brott uff den tag fol ußrichten, und 2 pl dem figersten, das er im fol helffen, unnd 10 ß den armen kinden im Siechenhuß, aber 10 ß einem kilchherren, das er 2 g alwâgen fol in zûchen unnd uff den jârlichen tag ußrichten mit barem gelt. Unnd föllent die priester das jartzit jârlichen began uff unner lieben Frowentag, alls fy über das gebirg gieng, am abent mit einer gefungnen vÿgilg unnd mornedes mitt 2 gefungnen emptern, das ein von Selen, das ander von unner lieben Frowen . . . Und stand die 2 g geltz uff Hans Jörgen gûtt am Artpach, und lit der brieff by der kylchen brieffen. Unnd ist dis satzung beschâchen mit eines amans und rats der stat Zug wûffen und willen. 1532.

3.

Jzb 1, 43v

(664) Ūlrich Sûffo von Hochdorch hat gesetzt 1 f kernen von finem gût an dem Burft, lit bi der gaffen, für Underbachs trotten uf unner der gaffen für Sant Michel hinuf, plebano $\frac{1}{2}$ f, dz úbrig armen lûten.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2, Apr. 24. — Vgl. auch Eintrag i. Gr. Jzb St. Mich. Apr. 24. —

Jzb 2, 33r (24. Apr.)

(665) Ūlrich Sûß unn Anna, fin wirti, hant geordnet 1 f kernen, $\frac{1}{2}$ einem lûpriefer, daz er ir jartzitt begang, unn halbs armen lûten an die spend. Ofwald unn Verena Sûffin, fin wirtÿ, unn Anna unn Henfli unn Ūli, ir kind:

durch [der] fel heil willen hat Heini Ofwald, des egenanten Ofwaldz fun, finer unn ir vordern [willen], uff gesetzt by finem lebendem lib 1 f kernen uff fin hufmatten, Zug ob Sant Michahel gelegen, stoft an die Efelmatt unn ouch an dem Kilchweg, also zeteilen, halbs einem kilcherren, daz er ir jartzit began fol mit einer felmeß, unn der ander $\frac{1}{2}$ armen lûten an die spend.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb St. Mich., April 24. —

Gr. Jzb (2. Hd) 40 (Apr. 24)

(666) [Auf die Kopie von Jzb 2 folgt:] Hemma Walchwiler, die Heini Ofwalds wirtin was, Peter Bârkom und Belÿ Fiferin, fin wirtin, unn Henfli, ir beÿder fun, unn Anna, ir tochter, Heinis Benggen wirtin, und Adelheÿd Berkom, ouch ir tochter, was ouch Heinis Ofwalds wirtin, und dero aller kinden unn vordren, item de[r] obgenanten Heini Ofwald und

Heini, sin fun, und Margaretha, sin tochter, waz Hans Murrers wirtin, und Dorathe Ofwaldin, waz Heinis Büchennegers wirtin. —

Jzb 2, 51v

(667) Cûnrat ab Hoftok, Hemma, sin ewirtin, Heini Stocker, ir fun, unn Anna in der Gassen, finer wirti, unn Belli, ir swefter, unn Gretten unn Iten unn Elfen unn Arnoldz, waren dz egenanten Heini Stokers kind, Hans Bertfchis unn Rûdis, fines funs, unn aller ir vordern: durch dero aller fel heil willen het gefetzt Cûni Stoker 4 ß, also zeteilen, einem lûprieft 2 ß, daz er ir angedechtnúß hab inn dem ampt der heligen meß uf ir jerlichen tag und ouch uff ir greber gang, unn 1 ß an den bu der kilchen unn 1 ß armen lûten an die spend, uff Heinis Stokers hufmatten, genant an Walifhuß, am Berg gelegen, stoft an die Erlen.

Vgl. Gr. Jzb —

1529 (Gr. Jzb, 3. Hd, 64)

(668) Es gevalt uns jartzitt Jacobs von Mugern, fines vatters und mûtterr, und drÿerr finerr efröwenn, Heiny und Joß von Mugern, warentt fine sun, . . . :

. . . hatt genantter Jacob von Mugern gâben und uffgesetzt 4 lb geltz an ein jartzitt, also zetheillen, dem kilchherren und den andern priestern, yetlichem 3 ß, dem schûlmeister 2 ß und dem kilchmeyr bý Sant Oßwalt 3 ß, das überig armen lûten uff sin jartzit umb brott. Unnd söllentt die priest ert dis jartzit began uff Zinstag nach fantt Ūlrichs tag bý Sant Oßwalt, am abent mit einer vigil unnd morndes mit 2 gefungnen âmpthern, das ein von den lieben felen, das ander von unfer lieben Fröwen . . . Unnd fol ein kilchmeyr sömlichs jârlichen ußrichten, und stand die 4 lb geltz uff Michell Wâbers weidt im Lenn, und lit der brieff bý Santt Oßwalt brieffen etc.

Item aber hatt genantter Jacob von Mugern verordnett diffe nachgemelten gûlt; das hand fine erben mit barem gelt ußgericht, mit zinsß unnd houptgûtt. Des ersten 2 lb geltz an Sant Oßwaltz buw, 1 lb geltz an Sant Michel, aber 1 lb geltz an spittall, me 1 lb geltz den underfiechen und 1 lb geltz den schwestern bý Santt Michell, das fy söllent zûr kilchen gan und Got fûr die lieben selen bitten. Und hand die pflâger mit miner Herren willen sömlich widerum an geleitt an ýren nutz a. D. 1529.

4. *St. Ūlrich, ein bischof.* (Im Gr. Jzb rot und dazu:) *Patrocinium in altari sinistro in angulo*

Jzb 1, 44r

(669) Berchtold Hûter hat gefetz 6 d plebano unn armen lûten 18 d von linem hus an der Mitlen Gassen. Git Ofwald. [Später:] Git Tegerfcher.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git der] Rûßler; dann zweite Hand: Git die Süffin. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen auch Anna, die Gattin Berchtolds. —

Jzb 1, 44r

(670) Anna Lõlina hat gefetz dem lúpriester 6 d unn armen lúten 14 d von einer matten in ei[m] Mofe. [Git] Kappeller.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] H. im Gerút. — Erw. i. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 44r

(671) Aber hat Anna Lõlin gefetz 4 d umb wachs uf únfer Frõwen Liechmes von einer matten ze den Zwiern. [Git] J. Kel.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Uli Kel. — Erw. Jzb 2 —

Jzb 1, 44r

(672) Berchta Binder hat gefet[z] uf einen Hafen 2 d an die kertzen únfers Herren unn 2 d an únfer Frõwen altar unn 2 d plebano.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Jans in den Oien. — Jzb 2 erwähnt Berchta Binderin und Elfbeth, ihre Tochter. —

Jzb 2, 51v

(673) Búrgis Müllers von Walchwil unn Iten von Ruffi, finer ewirtin, unn Hans Müllers, der ze Bellentz verlor, unn Jennis Müllers, fin funs, unn Búrgis Müllers, der ze Basel verlor, ouch fines funs, unn Annen Gref-fin, finer wirtin, unn Adelheiden, was dez vorgebanten Jennis Müllers tochter:

durch dero aller fel heil unn [ir] vordren und ir kind ift uf gefetz 3 lb geltz. Dero ftandent 2 uf der matten ze Ruffi, die da ftoft ze einer fitten an den Ruffibach, unn mag man die wol ablößen mit andren 2 ewigen lb geltz, die inrent der Egg unn Lorentzen stand, da ein amman unn ein rátt dunk, dz die kilch habent fi. Dz drit lb geltz ftat ze Zug, an dem Stät, uf einem hus unn hofftat, unn ift ewig, unn ftat vor nüt dar uf, unn ift ze difen zitten des Stockers, ftoft einhalb an die Ellend herberg, die des Kleinis waz, hinden an der Hoflin böngarten. Unn ift geordnet also: 1 lb geltz armen lúten an die fpent unn 1 lb geltz an die núwen pfründ zú des heiligen Crútz altar, also dz der felb pfründer fol uf ir jårlich tag ein fel meß haben, dur ir fel heil willen. Dz drit lb geltz ift also geordnet: 5 ß einem kilcherren, 5 ß einem helfer, 5 ß einem frümefser unn 5 ß einem pfründer ze Sant Michahel uf únfer Frõwen altar. Dar umm fo fõnd die vorgebant priester ein gefungnen meß han von únfer lieben Frõwen, unn, weller da bi nit wer, der fõlt des jares fines teil beröbet fin. Unn fol der pfründer ze des heiligen Crútz altar ouch dar bi fin, unn mögen difi meffen han in den nõchften acht tagen vor oder nach, wenn es des priesters komlich ift: dz fõllent fi fagen.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 65

(674) Búrgis Müllers von Walchwil unn Iten von Ruffý, finer ewirtin, unn Hans Müllers, der ze Bellentz verlor, und Jenný Müllers, fines funes, und Búrgi Müllers, der ze Basel verlor, ouch fines funes, unn Anna Greffin,

finer wirtin, unn Adelheid, was des vorgeanten Jennis tochter: durch dero aller fel heil willen unn ir vordren und kinden ist uff gefetz 3 lb geltz, jerlicher gůlt; dero stantent 2 lb geltz uff der matten ze Ruffe, stoßt ze einer fiten an den Ruffibach und niden an den Se, und mag mans wol ablösen mit 2 andren ewigen lb geltz, die inrent der Egg unn Lorentzen stant, da ein amman unn ein rät ze Zug bedunckt, das die kilch habent fŷ.² Ouch so stat das drit lb geltz uff dem huß unn garten, am Stad gelegen, nid der sträß, stoßt einhalb an Rüdolff Scherers huß, anderhalb an das Far, [und das selb lb geltz gehört an die pfründ des heiligen Crútzes altar, und 4 pl dem kilcherren, und dem helffer 3 pl und dem frúmeffer 3 pl und dem [capplan] uff úner Fröwen altar 3 pl, und 3 pl dem capplan zú Sant Ofwald, das fŷ alle habent an dem [abent] ein gefungen vigŷl und morrendes 2 gefungen meß, die einen von den Selen, die ander von úner lieben Fröwen; das alles sol der capplan zú des heiligen Crútzes altar ouch helffen fingen und bý fin. Und 8 pl an die kirchen].³

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 —

5.

Jzb 1, 44r

(675) Adelheit Ledergerwin hat gefetz 1 ß, plebano 2 d, einem gfallen 2 d unn 4 d an die kertzen, 4 d armen luten, von ir hus unn hoffstad an der Undren Gaffen, nechst bi Jeclis Hugs hus. Gend die burger von dem Kornhus.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] H. Ledergerw. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb erwähnen Adelheid Ledergerwin, Heinrich Ledergerw, Elsbeth, feine Gattin, und Dietfchi, ihren Sohn. —

Jzb 1, 44v

(676) Ūlrich Willo hat gefetz 2 ß von hus unn hofftat bi dem Erlibach, plebano 6 d unn an die kertzen [6 d] unn 1 ß armen lúten.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen neben Ūlŷ auch feine Gattin Helena. —

Jzb 1, 44v

(677) Katrina Fladrerrin, Heinrichs Steiners wirtin, hat gefetz 2 ß an der kilchen buw ab dem gút ze Vaden, unn stoßet einenthalb an den Sak.

Erwähnt im Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 52r

(678) Ūlrich Sanglin, Mechilt Krúmblin, fin wirti, und Hemma Janserin, was ouch fin wirtŷ, unn Jennŷ Morgen und Jennŷ Walchwiler, waren des egenanten Ūlrich Sanglis fún, und aller ir kind, und Margaretha Sanglin, waren ir kind, und Beli von Dierikon, was des egenanten Jennis

² Zusatz (3. Hd): «Item die 2 lb geltz uff derr matten ze Ruffe hatt Hans Müller von Walchwŷll abgelöst im 1532 jar, und stand jetz uff der fagen und mullŷ Zug, am Platz, nach des brŷeffs sag». —

³ Von der 1. Hd (nach 1478) über eine Rafur gefchrieben. —

Walchwilers wirtý, und Heinis von Dierikon und Verenen Agin, finer wirtý, unn Margaretha Dietrichin, was Jennis Walchwilers wirtý, und Cûni Dietrichs unn Iten Twerenboldin und Henflis Hedigers unn Jennis am Bûl, [Gût Hilprandin, fin wirtin]⁴, unn Jecklis, fins brüders, unn Ernis Karrers.

Rûdý Sanglin, Mechilt, fin wirti, Ulin und Heini und Gret, ir kind: die hand gefetzt 2 ß 4 d. Dez gehört plebano 4 d, 1 ß armen lúten unn 1 ß an der Fischer kertzen.

Gr. Jzb (2. Hd) 65

(679) Anna Hugin und Jâgli Vogt, ir ewirt, und Henfli Schönbruner und Heini Schönbruner, ir frúndt: durch dero und aller ir kinden und vordren willen hât die vorgeant Anna Hugin ufgesetzt 1 g geltz, also zû teilen, dem kilchheren 5 ß und den andren 6 prieftern jetlichem 3 ß, das die priefter ir jarzit begangen am abent mit einer gefungnen vigilg und mornendes mit 2 gefungnenn máffen, die ein von Selen, die ander von unfer Fröwen; das úbrig fol geben werden uff ir jartzitt armenn lúten umm brott. Und welicher priefter mit dar bý wâr, des teil fol ouch werden armen lúten⁵.

6. Der 8. tag Petri unn Pauli

Jzb 1, 44v

(680) Rûdolf von Walchwil hat gefetz 2 f nuffen von finem ertheil von einer hofftat ze Walchwil.

Vgl. Jzb 0 — Name erw. i. Jzb 2 —

Jzb 1, 44v

(681) Walther Stûdler hat gefetz 4 d plebano unn armen lúten 6 d, an die kertzen 6 d, von einer matten an Oplis Bûl. [Git] Hun.

Vgl. Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 65

(682) Walther Stûdler hat gefetz 4 d einem lúpriefter unn 6 d an die kertzen unn 6 armen lúten umm brot, uff der matten an Oblis Bûl, die vor zitten Herman Hunnen was unn zû difen amman Spiller inne hat.

Werna Hemman und Margaretha Morgendin, fin ewirtin, Uly Morgen unn Werna Steiner unn Peter, warend gebrüder.

Vgl. Jzb 2 —

⁴ Andere Hand. —

⁵ Zusatz (3. Hd): «Item unnd statt difer g geltz uff Wernný Hünenbergs gûtt zu Bernolt, nach des hauptbrieffs sag, unnd litt der brieff bý der kilchen brieffen. J[acob] K[olý] ícriptit a. 1532». —

Zusatz (4. Hd?): «Item difen g geltz zielt fürhin in Sannt Oßwalds pfleger; fol den ußtheilenn, wie obitadt. Unnd fol das jarzitt begangen werden bý Sannt Oßwald». —

Jzb 2, 52r

(683) Wernher Steiner unn [Margaretha]⁶, sin wirtý, und Anna, ir tochter, und Hans Flecklin und Arnold Zörnly, ir ewirt, und Heinrich Steiner, den man genempt Langenhart:

durch der aller hat die egenanten Anna Steinerin, und ouch durch ir und aller ir vordern sel heil willen, gefetzt 1 lb geltz uff dem güt, genempten Múlibach, an der burger holtz gelegen, also ze teilen, 5 ß einem lúpriester, das er uf ir jartzit fing ein vigilý, und einem helffer 1 ß, daz er da bý fý, und 10 ß einem frúmeffer, daz der uff ir jartzit habe einen, der ze Sant Michahel meß habe, und, welicher das nit tátte, des teil ist des selben jars gevallen dem spital, und 4 ß armen lúten umm brot.

Vgl. Gr. Jzb — Hier noch am Rande: «Heini Morgen, waz ouch der vorgehen. Annen Steinerin ewirt». Weiter (3. Hd): Das Pfand ist abgelöst. —

7. Willibaldi episcopi

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 44v

(684) Walther Ledergerw hat gefetz 18 d armen lúten von finem hus an der Undren Gaffen. Gent die burger.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Jecli Hug. —

Jzb 1, 44v

(685) Aber hat Walther Ledergerw gefetz plebano 6 d unn an die kertzen 6 d von finem böngarten ze Mennenbach. [Git] Üli Schado.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] H. Sitlis tochter. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb erwähnen diese Stiftung und die Stifter Walter sowie seine Gattin Hemma. —

Jzb 1, 44v

(686) Hemma Hettiferin hat gefetz 2 ß, plebano 8 d, 4 d an die kertzen und 1 ß armen lúten, von dem Kurtzen aker under Schleipffaten. [Git] die Frutschin.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] H. Fridschi. — Vgl. Jbz 2 und Gr. Jzb

8. Kiliani unn siner gesel]chaft

Jzb 1, 45r

(687) Heinrich Swartz hat gefetz von finer matten in Eschbach 1 ß dem lúpriester unn armen lúten 1 ß unn 6 d umb win ze die drin hochzit, ze Wiennach[t] unn ze Ostren unn zu Pffingsten.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] dú Steinhuferin. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen als Stifter: Arnold Swartz unn Arnolt, sin sun, unn Heinrich, sin brüder. —

⁶ Leere Stelle i. Orig.; Name i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 45r

(688) Greta Kúfer unn Johans Walcher, ir man, hant gefetz 3 ß, plebano 4 d, 8 d an die kertzen, dz úbrig armen lúten, von einer matten in der Ow, die er kóft von Heinrich Lôlin. [Git] J. Walcher. [Später:] Git Henfli Hüter. [Noch später:] Git Rûdi Schello.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] J. Walcher. — Das Jzb 2 gedenkt der Reihe nach der Gretha Kúfferin und des Hans Walcher, ihres Gatten, fowie Greta, ihrer Mütter. Darauf folgen die Namen: Walther Kúffer von Steinhufen und Mechthilt, feine Gattin. — Erwähnt im Gr. Jzb —

9. *Cirilli episcopi et martiris*

(Gr. Jzb, andere Hand)

Jzb 1, 45r

(689) Chûnrat, Arnoltz Obenuffen fun, ab Emmût, hat gefetz 4 d plebano unn armen lúten 8 d von finer matten in der Swendi. [Git der] Hunt-schúpffer.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Werne Grafo. Die Matte ist in dem Gefwende. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 66

(690) Arnold Obenuß ab Emnotten, Cûnrad, Ülrich unn Anna, fine kind, hand gefetz 4 d einem lúpriester, 8 d armen lúten, von einer matten an Walchwiler berg, genempt im Gefwende.

Ebenfo Jzb 2 —

Jzb 1, 45r

(691) Berchta Sutrin, Heinrichs Hübers zem Hörw wirtin, hat gefetz 2 ß von eim güt, heist Ochfenrúti, plebano 4 d unn 8 d an die kertzen, dz úbrig armen lúten.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen die Stifter: «Heini Hüber unn Berchta Sutrin, fin wirtin». —

Jzb 1, 45r

(692) Anna Steinerin [hat gefetz] 1 lb, plebano 5 ß, focio 1 ß primifario, 4 ß den armen, von Mûlibach, gelegen an der burger holtz.

Jzb 2, 53r

(693) Hans von Ofpental, was amman Zug, unn Hemma, fin wirtý.

Ebenfo i. Gr. Jzb —

10. *Der Siben Gebrûder tag*

Jzb 1, 45v

(694) Margreth Tuner hat gefetz 1 f kernen, do wirt dem lúpriester 4 d unn 4 d an die kertzen, dz úbrig armen lúten, von Túrren matten ze Adelmattfwile. Wert R. Kepff. [Später:] Git R. Schönbrunner.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Liechtfûs. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb, Juli 9. Hier wird auch Margareta, die Gattin Werners, genannt. —

Jzb 1, 45v

(695) Johans Müller von Walchwil hat gefetz 4 d dem lúpriester unn 1 ß armen lúten von einer matten im Esche, heist Búls mat.

Das Jzb 2 gedenkt des Hans Müller von Walchwil, der Hemma Kirfin, seiner Gattin, und Adelheit, ihrer Tochter. —

11. *Placidi et Sigberti martirum*

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 45v

(696) Ülrich ab Emmút, uf dem Reine, hat gefetz 5 aker ftúki, ein teil aker in Esche, plebano 1 ß unn armen lúten 18 d umb brot unn 6 d umb kes⁷. Aber het er gefetz 3 ß umb wachs an die kertzen únfers Herren von finer matten, heist Schafmatten. [Gent] Spilmans kint. [Später: Git] Arnolt.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Hans Verro. — Erwähnt im Jzb 2 und im Gr. Jzb —

12.

Jzb 1, 45v

(697) Her Peter von Tetnōwa, ein ritter, hat gefetz 4 ß dem lúpriester unn 1 m kernen armen lúten von finer matten am Stad, heist Telzis maten. Git Ülli Willo unn Rúdi Spiller.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] juncher Storch. Die Matte heist hier «der Grab». — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

13. *Heinrici imperatoris, confessor fuit*

(Gr. Jzb, andere Hand)

Jzb 1, 46r

(698) Elsbeth Hüter hat gefetz 2 d dem lúpriester, 4 d an kertzen unn 6 d armen lúten von hus unn hofftat an der Mitlen Gaffen, stoffet an Súriantz hus, anderhalb an Ülrichs Lútold hus. Git Rúdi Grotzo.

Vgl. Jzb 0, Juli 12. — Hier vorerft: [Git] Toffo, dann zweite Hand: Git R. Grotzo. — Erwähnt im Jzb 2 und Gr. Jzb Juli 12.—

Gr. Jzb (3. Hd) 68

(699) Item es ist zewúffen, das Anna Ýttin, Heiný Schönbruners des jungen eliche hußfrow, Jost Job, ir vordriger eeman, Verena Wolffentt, ir mütter schwefter, unnd ýre schwestern, Verena und Margrett, hand gen Santt Oßwalden 100 g an müntz, mit dem geding, das die 8 priester sond jarzitt began aller deren, die von ýren geschlechten, ouch von der Schönbrunern geschlecht verſcheiden findt, namlichen Heinrichs Schönbruner der alt, Oßwalt unnd Wolfgang Schönbrunerr, fine sún, . . .

Unnd fol man am abit han ein gefungne vigil unnd morndes 2 gefungne empterr, das ein von Selen, das ander von unfer lieben Frowen, unnd, wel-

⁷ Im Jzb 0 steht dafür «umb wachs». —

cher prierster nit da bý wârý, des theyll gehórtt Santt Ofwalt, unnd, ob etlicher under den acht prierstern nütt an heimisch wârý, so sol der pfláger ander an die statt han. Unnd gehórtt dem kilchherren 5 ß unnd den andern yetlichem 4 ß unnd 30 ß armen lúten umb brodt, 3 ß den underfiechen, 3 ß dem figristen und 3 ß dem pfláger, das ers bar sol ufrichten. Unnd sol differs jartzitt begangen werden bý Santt Oßwalt, uff, uff Zins-tag vor oder nach santt Keyßer Heinrichs tag, ungevarlich. Item dem schúlmeister gehórtt ouch 3 ß.

14.

Jzb 1, 46r

(700) Ūtcha Hettifera hat gefetz 8 d dem lúprierster unn armen lúten 16 d von einer matten in Bernolt, unn der es nit wert, so mag der lúprierster die matten ze der kilchen handen han. [Git] J. Koler. [Später:] Git Hedinger.

Vgl. Jzb 0 – Auch hier vorerft: [Git] Jenni Koler; [dann zweite Hand:] Git Sülfin. – Erwáhnt in Jzb 2 – Gr. Jzb –

Jzb 1, 46r

(701) Hemma Schaffnera hat gefetz 2 ß von hus unn hofftat an der Obren Gaffen, armen lúten 1 ß, plebano 4 d unn 8 d an der kertzen. Git Rûdi Schönno. [Später:] Git Henfli Zwimpffer.

Vgl. Jzb 0 – Hier vorerft: [Git] dú Weiblin. – Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb –

1541 November 26. (Gr. Jzb, 3. Hd, 68)

(702) Es gefaltt jartzit Heiný im Hoffs, Margrett Arnoldin, fin ewirttin,...: ...hatt Heiný im Hoff uff gefetzt und gáben 5 lb geltz an Santt Oßwaldt, mit söllichem geding, das die prierster gmeinlich ir aller jartzit sond began uff santt Keyßer Heinrichs tag, am abent mit einer gefungnen vigill, morndes mit 2 gefungnen emptern bý Santt Oßwaldt. Darumb sol der pfláger daselbs jetlichem prierster ußrichten 4 ß, dem schúlmeister 4 ß und 5 ß den schwestern, das fy über das grab gangent, 5 ß dem pfláger, das er söllichs bar ußrichte. Ouch sol man darus haben 4 messen im Beinhuß bý Santt Oßwaldt. Item witter hatt Heiný im Hoff gáben 3 m kernen geltz an fin jartzit, und armen lúten zú theillen, zú den 4 Fronfasten, und 100 g an Santt Oßwaldt, me 5 lb geltz an das ewig liecht im Beinhuß bý Santt Oßwaldt, alles, wie Santt Oßwaldtz rodel und urber ußwift. Hat ouch er gáben 100 g an das Siechenhuß, me 15 lb geltz an Santt Anna, an Santt Anthonis, an Santt Sebastians und an die kertzen. Söllichs alles ist ußgericht mit eines statthalters und ratts der statt Zug wússen und wýllen, uff santt Cûnradtz tag anno 1541. J[acob] K[olý].

Gr. Jzb (6. Hd) 68

(703) Aber gevaltt jarzitt Dorothea Hëgin, was Felix Bruggers eheliche huffouw, ...:

...hatt fy geben 100 lb haupttgutt. Sol sich der zins also teilen, der kirchen 5 bz, armen lúten umb brodt 20 ß, den 6 prierstern jedem 2 bz, demm schulmeister 4 ß.

15. *Margarete v[irginis]*. (Im Gr. Jzb rot; dabei:) *una de quattuordecim adjuutoribus*. (Auch im Gr. Jzb, andere Hand:) *Divisio apostolorum*

Jzb 1, 46r

(704) Swefter Mechthilt Hefla von Oberwil hat gefetz 4 d plebano unn armen lúten 8 d an die spend unn 2 d ze man d von finer matten an dem Gibel. Git Ofwald.

Aber hat sie gefetz 1 kertzen oder 6 d uf únfer Fröwen Liechttmes uf Sant Michels alter von finem aker an Taninbol.

Vgl. Jzb 0 — Hier leisten vorerst die erste Stiftung H. Seiler und die zweite J. Keffeli von Oberwil. — Auch das Jzb 2 und das Gr. Jzb erwähnen die Schwester Mechtild Heflin von Oberwil. —

Jzb 1, 46v

(705) Hedi Göffin at gefetz 2 d plebano unn 2 d an die kertzen und 2 d armen lúten von einem halben hus unn hofftat an der Obren Gassen. Git Henfli Hüter.

Vgl. Jzb 0 — Hier zuerst: [Git] H. Seiler; dann zweite Hand: Git Hüter. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 46v

(706) Margreth Klaffera hat gefetz 1 ß, 2 d plebano unn 2 d an die kertzen unn 8 d armen lúten von einem hus an der Undren Gassen. Git Jenni Dahinden.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] J. Keffeli. — Das Jzb 2 erwähnt den Namen der Stifterin. —

Gr. Jzb (1. Hd) 68 (1480)

(707) Herr Cristan Brenner, waz kilchher Zug; Adelheýd, fin mütter⁸.

16.

Jzb 1, 46v

(708) Ita, Arnoltz Koln tochter, hat gefetz 4 d plebano von eim aker in dien Oeyen unn 8 d armen lúten von finem Aker in dem Hasle. [Git] Arnolt.

Die zweite Stiftung findet sich im Jzb 0 von ca 1380. — Das Jzb 2 nennt beide Stiftungen und als Stifter Arnold Koln und Ita, seine Tochter. — Das Gr. Jzb nennt die Aecker «in den Öyen». —

Jzb 1, 46v

(709) Richentz, waz Heinrichs Frútschis wirtin, hat gefetz 2 ß, plebano 4 d, einem gefellen 2 d, armen lúten 1 ß, an die kertzen 6 d, uf ein aker in Schleipffaten, stoft [an] eim teil an den Sak. Git Jecli Frýo. [Später: Git] H. Mosbach.

Heinrich Frútschi hat gefetz 2 ß uf ein matten, heist Blafenberg, stoft an den weg under Hagelsteins matten, an dz gemeinwerch: do git man dem

⁸ Zusatz (spätere Hand): «1477. starb 1480». —

lúpriester 4 d unn einem gefellen 2 d, an die kertzen 6 d, armen lúten 1 ß.
[Git] H. am Stad. [Später:] Git Schönbrunn.

Vgl. Jzb 0 — Hier leistet die erste Gült Jecli Friio; die zweite vorerft J. Keffeli, dann zweite Hand: Gend die am Stad. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 69

(710) Heinrich Fritschi unn Richentza, fin wirtin, hand gefetz 4 d einem lúpriester, 2 d einem helffer, 6 d an die kertzen unn 1 ß armen lúten, uff einen acher an der Schleiffoten, stoft einhalb an den Sack.

Hans Fritschi unn Fridrich, fin vatter, und Ita, fin mütter, und Ülrich, fin brüder, hand gefetz 4 d einem lúpriester unn 2 d einem helffer unn 6 d an die kertzen, 1 ß armen lúten.

Ebenfo Jzb 2 —

17. Alexij, ein bichter

Jzb 1, 47r

(711) Rüdolf Enentbachs von Oberwil hat gefetz 4 d plebano unn armen lúten 8 d von einem aker, heift Bitzinun, unn 2 d ze man d. [Git] C. Geffer. [Später: Git] Pflüger.

Vgl. Jzb 0 — Auch hier: [Git] C. Geffer. — Erwähnt i. Jzb 2 u. Gr. Jzb — Hier gehen 6 d an den Leutpriester. —

Jzb 1, 47r

(712) Berchtold Sweiger hat gefetz finen aker uf Emmüte an die kilchen Sant Michels. [Spätere Hand: Git] Johans Kúfer.

Das Jzb 2 nennt den Namen des Stifters. —

Jzb 1, 47r

(713) Johans Túrler hat gefetz 4 d plebano unn 2 d an die kertzen unn 1 ß armen lúten von finem hus an der Undren Gassen. [Git] Elfi Scherer.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Gent] dú Túrlerin unn ir kint. Das Haus liegt «bi dem Geflin». — Das Jzb 2 erwähnt den Namen des Stifters. —

Jzb 1, 47r

(714) Burkart Egghart hat gefetz 1 ß armen lúten unn 1 ß an die kertzen, plebano 4 d, dem helffer 2 d, von finem hus unn hofftat, lit an der Mitlen Gassen, stoffet an des alten Wilhelms hus, anderhalb an Jacobs Lútolds hus. [Git] C. Wilhelm.

Vgl. Jzb 0 — Hier zweite Hand: Git Wúfto. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen als Stifter Burkart Ekkart und Ita, seine Gemahlin. —

18. Arnolfi episcopi (Jzb 1; ebenfo im Gr. Jzb. Hier dazu, andere Hand:) *Materni episcopi*.

Jzb 2, 55r

(715) Verena Schönenbúlin, junckherr Hanfen von Húnoberg ewirtý: die hat gefetzt durch ira und ir ewirtz und Rüdolffs Schönenbúls, ir vatters,

und Annan, ira müter, und aller ir vordern fel heil willen 5 f kernen geltz von den güttern, ze Horgen ob der Egg gelegen, die man nempt...⁹, ftoft einhalb an Wernlis Stöbs gütter, anderhalb an Cünrad Jütziners gütter, also zeteilen, 1 f eim lúpriester, 1 f eim frümesser unn 1 f einem capplan ze Sant Michahel, also, daz die priester sönd am abent fingen ein vigily unn am morn uff ir jartag jeklich ir angedencknuß haben inn der meß mit einer collect, unn, welicher daz nit tätte, der sol dez jars fins teils manglen, und 2 f armen lúten und dar von 1 ß eim figristen.

Rúdolff Schönbül und frâw Anna, fin wirtin.

Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 69

(716) Her Peter von Húnneberg, ritter, unn juncker Hans, fin brüder, Verena Schönbülin, juncker Hanfen von Húnneberg ewirtin: die hat gefetz durch ira unn ir ewirtz unn Rúdolff Schönbül, ir vatters, Annann, ir müter, unn aller ir vordren fel heil willen 5 f kernengelt, Zürich meß, von den gütren ze Horgen, ob der Egg gelegen, die man nempt¹⁰... , ftoft einhalb an Wernis Stoubs güter, anderhalb an des Cünrad Jütziners gütter, also ze teilen, 1 f einem lúpriester, 1 f einem frümesser, 1 f einem capplan zú Sant Michahel uff únser Fröwen altar, also, das die selben priester sönd fingen an dem abent 1 vigily unn mornendes uff ir jartag jeklicher ir angedencknúß haben in der messe mit einer collect, unn, weler das nit tätte, der sol des jars fines teils manglen unn armen lúten werden, unn 2 f ouch armen lúten, unn dar us 1 ß dem figristen.

Rúdolff Schönbül unn fröw Anna, fin wirtin¹¹.

Vgl. Jzb 2 —

19.

Jzb 1, 47v

(717) Anna Manlenina: hat gefetz Heinrich, ir man, 2 d plebano unn 4 d an die kertzen unn 1 ß armen lúten von finem hus an der Undren Gaffen. [Git] J. im Grund.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Manlenin; dann zweite Hand: Git der Grunder. — Das Jzb 2 gibt einzig die Namen des Heinrich Manlen und der Ita, seiner Gemahlin. —

⁹ Leere Stelle i. Orig. —

¹⁰ Leere Stelle i. Orig. —

¹¹ Zufatz (3. Hd): «Item dise obbemelten 5 f kernen geltz, Zürich meß, sind abgelöst mitt zinß unnd houptgütt, unnd stand jetz im gricht zú Húnneberg, uff einem gütt, genannt das Riedt, ftoft an das Búchholtz und an ein matten, genant das Urmis, und an das Bodenvelt, ist vor ledig, und wißt der brieff 3 m kernen geltz, Zuger maß, gehörtt alls an die kilchen, dan man hatt den priestern andere kernen gült für das obgemelt jartzitt gáben: darum fond íý das jartzitt began, wie das geltiff ist. A. D. 1532». —

Jzb 1, 47v

(718) Dietschi Schado hat gefetz bi lebendem libe 5 ß, 4 d plebano, 8 d an die kertzen Sant Michels unn 1 ß an únfers Herren kertzen, 3 ß an die spend, von finem garten, gelegen bi Johans Hüters garten, bi der gassen, nidnan under Zenagels garten. Git Peter Koli [unn] Lubo.

Vgl. Jzb 0 — Der Garten liegt «nid der brugge bi der gassen». — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 70

(719) Dietschi Schad, Berchta unn Katherina, fin ewirtin, hand gefetz 5 ß, also ze teillen, 4 d einem lúpriester, 20 d an die kertzen und 3 ß armen lúten, von einem garten, vor dem Tor gelegen, bý Hans Hüters garten, unn unden an des Zenagels garten; des hat Henfli Lub 2½ ß geltz abgelóft.

Ebenfo i. Jzb 2 —

21. *Praxedis, ein magt.* (Im Gr. Jzb dazu noch, andere Hand:)

Arbogasti episcopi.

Jzb 1, 47v

(720) Rüdolf in der Hüb hat gefetz 8 d plebano unn armen lúten 1 f kernen von einem aker ze Fungen, unn all Fritag in der Fronvaft [2] d. [Gent] H. Hofli [unn] Höwa Hans.

Vgl. Jzb 0 — Hier voreft: [Git] H. Andres. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb. Hier geht die Fronfaften-Stiftung «von dem bömgarten, an dem Hanffgarten». —

Jzb 1, 47v

(721) Ülrich Zwinpffer unn Katrin, fin tochter, hant gefetz 1 ß uf ein hus an der Mitlen Gassen, plebano 2 d, dem gefellen 2 d, an die kertzen 2 d, armen lúten 6 d.

Vgl. Jzb 0 — Hier voreft: [Git] der Schnider von Kappel; [dann zweite Hand:] Git Diegispergin. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 47v

(722) Johans Karrer, der figrift waz, hat gefetz 8 d von ir mitten ob Sant Michel, 2 d plebano unn 2 d an kertzen, dz úbrig armen lúten.

Das Jzb 2 gedenkt des Sigriften Hans Karrer, feiner Gattin Berchta, sowie ihrer Tóchter Elfbeth und Richenza. — Erw. i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 70

(723) Claus Höfŷy, Anna Hüberin, fin wirtin, Henfli Höffŷy, fin fun, Adelheid Burkartin, fin wirtin, und Jennŷ Höfŷy, ir beŷder fun, der [zû] Grünningen verlor, und Anna, fin ŷwefter, was Peter Dóders ewirtin, und

Katherina, ouch ir swester, was Rûdis Bumans ewirtin, und dero aller kinden und vordren. Ita Hôfin, waz Stallers wirtin, Brandolff Keyfer, und Jacob, fin brüder, unn Anna Hôfin, ir mütter, und aller ir kinden.

22. *Marie Magdalene* (Rot im Jzb 2 und im Gr. Jzb; hier am Rande, spätere Hand:) *Die schlacht zû Dornach a. D. 1499.*

Jzb 1, 48r

(724) Heinrich von Bôfchenrota hat gefetz von finer matten an Velefchen 2 ß plebano unn 5 ß armen lúten unn zû die 4 hochzit únfer Fröwen 6 d plebano unn ze únfer Fröwen Liechtmes 1 ß an die kertzen, unn ist, dz man dz nit weret uf den selben tag, so ist dz gût verfallen. [Gent] Willo, Kel [unn] Schello.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Gent] Jenni Kel, Üli Kel unn die Schellen. — Erwähnt i. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 48r

(725) Wilhelm Uro unn Mechthilt, fin wirtin, hant gefetz 2 ß armen lúten unn 1 fierdung wachs an die kertzen unn 2 d plebano von einer matten in dem Winkel ze Walchwile. [Git] Erni zer Rôllen.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Erni Uro; dann ausradiert und gefetzt: Git Hug Watto. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 48r

(726) Burkart Gemeinder unn Judent, fin wirtin, hant gefetz 2 ß, plebano 8 d unn 10 d armen lúten unn 6 an die kertzen von einer matten hinder Túrrenberg, unn, der es nit weret, so het es ein lúpriester ze lichen. [Git] Krúmbli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Wernher Krúmbli; dann zweite Hand: Git des Grafen swester. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen als Stifter: «Gôtfchi Gemeinder unn Cûnrad, fin vatter, unn Burkart Gemeinder unn Judenta, fin wirtin». —

1542 Gr. Jzb, 71

(727) Es gevaltt uns jartzytt Margrethen Bachmanin, ir vaters und mütter, geschwisterig und frúnden, Petter Ofwald, ir ewirtt, . . .:

. . . hatt die erftgedacht Margrett Bachmanin gefetzt 2 g geltz, also zetheilen, den 6 priesterenn jettlichem 4 ß, dem schúlmeister 3 ß, den funderfiehenn 3 ß, dem figriften bý Sant Ofwald 1½ ß unnd 15 ß umm brott armen lúten und dem pfláger bý Sant Ofwald 3 ß, das er fôlichs uff den tag bar usrichtý, und, was ubrig ist, fol Sant Ofwalden blýben. Und fol diß jartzytt begangen wáren bý Sant Ofwald uff Zinstag vor oder nach fant Marýen Magdalen tag, am abendt mitt der vigilý und mornendes mitt 2 gefungnen ámpteren, und ist uffgsetzt mitt gunst, wúffen und willen eines ammans und rats der ftatt Zug a. D. 1542.

23. *Apollinaris martre* (Jzb 0, 1 und 2; hier dazu:)

Translacio Trium Magorum etc. Constantinopel, Mailant, Köln.

(Die zweite Angabe fehlt wieder im Gr. Jzb)

Jzb 1, 48v

(728) Chünrat uf dem Reine von Walchwile hat gefetz von einem aker in den Sekken plebano 4 d, armen lúten 8 d. [Git] Buman.

Vgl. Jzb 0 – Hier vorerft: [Gent] C. am Rein [unn] Welti Gerinun. – Erwähnt im Jzb 2 und Gr. Jzb –

Jzb 1, 48v

(729) Hans Engelhart hat gefetz 4 d plebano unn 6 maß Elfaffers von finem garten, vor dem Tor gelegen, an der von Húnoberg, noch bi Rüdolfs Rífchers garten, unn an Rüdolfs Schönbúls garten. [Git] Engelhart.

Vgl. Jzb 0 – Hier: [Gent dú] Engelhartin unn ir fún. Der Garten liegt «bi dem bache». – Erwähnt im Jzb 2 und Gr. Jzb –

Jzb 1, 48v

(730) Fro Kathrin Soderin hat gefetz 8 ß von einem güt ze Opplis Búl, dz da stoffet an Jennis Jörgen güt, 2 ß plebano, fol han 2 messen, 2 ß an die kertzen, 2 ß armen lúten, 2 ß den bekerten. [Git] Hunno.

Vgl. Jzb 0 – Hier vorerft: [Git] Kernengelt. – Das Gut heißt: «Meilifwand» und stößt an den «Widmen». – Vgl. Jzb 2 – Vgl. Eintrag im Gr. Jzb –

Gr. Jzb (1. Hd) 71

(731) Fröw Katherina Soderin hat gefetz 8 ß uff die matten an Oplis Búl, die Herman Hunnen feligen was unn amman Spiller zú difer zit inne hat, stoft einhalb an amman Kolis matten, 1½ an der Húflerin Búl, also ze teilen, dem lúpriester 2 ß, das er habe 2 messen, unn 2 ß an die kertzen, 2 ß armen lúten, 2 ß den schwestren bi der kilchen.

Ebenso i. Jzb 2 – Anftößer ist hier noch «Jennis Jörigen güt». –

Jzb 1, 48v

(732) Ita Heldin hat gefetz 4 d plebano unn 4 d an die kertzen unn 4 d armen lúten von einer matten, heißt Berendingen Rúti. [Git] Helt.

Vgl. Jzb 0 – Hier: [Git] Welti Held. – Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen als Stifter: Hans Eglin und Ita Heldin, seine Gattin, und Richenza, ihre Tochter. –

24. *Cristine, ein magt. Vigilia*

Jzb 1, 49r

(733) Rüdolf Bücher hat gefetz 2 d von finem hus unn hofftat an der Mitlen Gassen: gehört dem lúpriester. Git Jenni Jecli.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen auch Adelheid, die Gattin des Rudolf.

Jzb 1, 49r

(734) Elli Smidina hat gefetz 2 ß, plebano 4 d, armen lúten 20 d, von einem güt ze der Tannen. Git Henfli Hüter. [Später: Git] Schello.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] dú Steinhufenerin. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen die Stifterin Ellin Schmidin. —

Jzb 1, 49r

(735) Mechthilt, waz Chûnratz am Stad wirtin, hat gefetz 1 f kernen von finem hus unn von finem güt, gelegen zu Bûchennas, also teillen, plebano 4 d, an die kertzen 4 d unn $\frac{1}{2}$ f den fwestern unn den brüdern, dz úbrig armen lúten. Git Jenni zum Túrlin.

Vgl. Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 71

(736) Cûnrad am Stad unn Mechilt, fin wirtin, hand gefetz 1 f kernen von ir huß unn gütren ze Bûchennaß, die Gôtschis Mertzen feligen knaben inne hand von ir müter, der Túrleren¹², also ze teillen, 4 d einem lúpriester, 4 d an die kertzen, $\frac{1}{2}$ f den brüdern unn fwestren ze Sant Michahel, das úbrig armen lúten.

Ebenso i. Jzb 2 — Die Angabe des Anftößers fehlt. —

Jzb 1, 49r

(737) Ülrich Joner hat gefetz 16 d, plebano 2 d unn 2 d an die kertzen unn 1 ß armen lúten, vom hus unn von einem garten, lit noch bi der Kapel. Gent Kels fúna.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] R. Binder. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

25. *Jacobi apostoli. Kristoffel, ein martrer.*

(St. Jakob rot im Jzb 2 und Gr. Jzb. Hier dazu): *Patrocinium in altari sinistro in angulo*, (andere Hand:) *uf des helgen Crútz altar.*

(Im Gr. Jzb zu St. Christoph:) *unus de quattuordecim adiutoribus.*

Jzb 1, 49r

(738) Gofhelm Winchler von Oberwil hat gefetz 6 d plebano von einem aker ob Brúnnlach unn ze Holunswanden. [Git] Üli Sangli.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — In Jzb 2 heißt der Stifter Gofhelm von Oberwil, der Winkler. —

Jzb 1, 49v

(739) Katerina Steinhufenerin hat gefetz 2 f kernen von einem halben teil fines hus, gelegen an der Mitlen Gaffen, plebano 4 d, 8 d an die kertzen, dz úbrig armen lúten. Git die Schefflin.

Vgl. Jzb 0 — Das Haus liegt bei der Kapelle, bei Weltis Otten Haus. —
Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

¹² Am Rande (2. Hd): Abgelöft. —

Gr. Jzb (1. Hd) 72

(740) Katherina Steinhufirin, Cûnrad, ir fun, hand gefetz 2 f kernen armen lúten, dar us 4 d einem lúpriester unn 8 d an die kertzen; ftat uff Erný Wulfflis huß in der statt, an der Mittel Gaffen, stoßt einhalb an Geßli, das zû dem Se gat.

Im Jzb 2 wird die Gült örtlich nicht bezeichnet. —

Jzb 1, 49v

(741) Ūlrich Koli hat gefetz 2 d plebano unn 2 d einem gefellen unn 1 ß armen lúten von finem aker ob der kilchen. [Git die] Kõfmannin.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] H. Koli, amman. Der Acker liegt oberhalb der St. Michaelskirche. —

Gr. Jzb (2. Hd) 72

(742) Anna Gråffin hăt uff gefetzt durch ir und ira vatter, Bartli Grafen, und mütter, und ir gefchwistergit und vorderinn, und Hans Studers, ira ewirtz, fel heil willen 5 lb geltz an die brüderschafft Aller Glõibigen Selen kertzen, mit geding, das die 8 priester ira jartzit begangenn, am äbent mit einer gefungne vigilg und mornendes mit de[n] ämptern der heiligenn meffenn. Darum fol ir jetlichemm zlon werden 3 ß, und fol das ein pflåger der obgemelten brüderschafft jårlichenn ufrichtenn, und, welcher priester nit da bý wår, das felbig gelt fol der brüderschafft plibenn.

Gr. Jzb (5. Hd) 72

(743) Item es gefallt ein glatz[t] jartzytt Margrett Frickhin und Bartlj Güders, was ir eeman, Ofwald Güder und Anna Khüng, warend ir parentes, her Hans, her Toman, Bartlj, Ofwald, Anna und Dorte, warend ire khind, . . . :

. . . hatt fy gäben 2 lb geltz; hörtt das 1 lb dem kilheren, das überig den anderen priesteren. Soll ghallten wården mit einer vigil und 2 ampteren.

26. St. Anna, mater Marie.

Jzb 1, 49v

(744) Heinrich Sitli hat gefetz 1 lb uf ein gût, heift im Sak, also teilen, plebano 3 ß, einem gefellen 1 ß, 4 ß an die kertzen, 8 ß armen lúten, 4 ß den fwestern unn den brüdern. Git Richi im Sak. [Später:] Git Werna Frig.

Vgl. Jzb 0 — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Rudolf Sitlin, des Heinrich Sitlin und des Arnold, seines Sohnes. —

Jzb 1, 49v

(745) Ūlrich Steinhufir hat gefetz 2 f kernen, dem lúpriester $\frac{1}{2}$ f unn $\frac{1}{2}$ f an die kertzen unn 1 f armen lúten, von dem Bivang, gelegen in der Owe, zwifchent des Meigers gût von Knonõw unn obnan an Dietschis Hütters gût. [Git] J. Jõrigo.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] J. Jörio. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen als Stifter: Ulrich Steinhufner, Berchta, seine Gattin, sowie Hans, Rudolf, Richenza und Elfbeth, ihre Kinder. —

Jzb 1, 49v

(746) Heinrich Löli und Katrin, seine wirtin, hat gesetzt 4 fl von hus und hofftat, Stelis hus, nächst bei Rüdīs Binders hus, also teilen, 4 d plebano, 1 fl umb oflaten, 20 d armen lüten, 1 fl den bekerten. [Git] Jecli Hug.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] H. Löli. Das Haus liegt an der Mittelfaffe. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Heinrich Löli, sowie der Katherina und der Ita, seiner Gattinnen. —

Gr. Jzb (2. Hd) 72

(747) Bartlime Koli, stattschreiber Zug, und Margretten Meyerin und Margretten Stadlin, seine elich husfröwen, Bartlime Koli, was landtschreiber zu Unterwalden, Adelheit Loupacherin, seine eliche huffröw, warent des vorgenanten Bartlimes vatter und mütter, Petter und Wolfgang, warent seine brüder, und all ir vordren, gewistergit und nachkomen, und durch aller dera, da hat die gült ist hat komenn: durch dera aller sel heil willen hat der obgenant Bartlime Koli gesetzt 3 lb geltz, jährlicher gült, also zu teilen, dem kilchheren 10 fl, also mit geding, das der kilchherr selb ander sol sein uff dem jartzitt, den andern 6 priestern jetlichen 5 fl und Santt Michel 2 pl, 2 pl Santt Oswaldt, und fondt die obgemelten herren haben uff dem jartzitt am abent ein gefungne vigil und mornnendes 2 messen, die ein von Sellen, die ander von Santt Annen. Die andern herren fondt ouch mess han, und welcher briefter nit da by war, des teil sol namen ein kilche-[meyer] und das verordnen, da in dunckt das best sein. Und stant die 3 lb geltz zu Edlibach, uff Rüdý Trincklers güter, nach inhalt des brieffes, und ist der brief by der kilchen brieffen, und ist ablosig. Und wenn fy abgelöst wurd, so sol der kilchmeyer dar an sein, das wider angleit werdt.

Verena Kolin, was schreiber Kolis tochter, Barbara Kolin, seine baß, [und Anna Heinrichin, was jetzt schreiber Kolis fröwen mütter, Hans Stadly, was ir vatter].¹³

1535 September 25. (Gr. Jzb, 3. Hd, 72)

(748) Jacob und Wolfgang Kolý, gebrüder, waren Bartlime Kolis, stattschreibers sun, [und Elsbetha Kolin, was Jacob Kolis saligen eliche tochter],¹⁴ [und Trina, ir Schwester],¹⁵ Adelheit Keyferin und Barbara Diegispergin, warent irr ewirtin:

... hand die genemten brüder gaben 1 m kernen geltz an die spend zu Santt Michel, mit fömlichem geding, das ein kilchmeyer ires vatters jartzit, wie das gestift ist, sol also bar ußrichten, und ouch ½ m kernen uff das

¹³ Zusatz (3. Hd). —

^{14—15} Zusätze am Rande. —

jartzit armen lütten an brott gâben, fu[n]derlich den hußarmen mitteil-
len. Darum fol dem kilchmey̅er 5 ß us der kilchen güt̅t zelon werden. Und
ftat der m kernen zû Barr, uff Hein̅y Oellegers weid, die jetz Hein̅y Wid-
mer inhatt nach des brieffs sag, der litt b̅y der kilchen brieffen. Und ist
das jartzit bestât̅tet und uffgricht vor einem aman und ratt der statt
Zug, uff Samstag vor fantt Michels tag zû herpst̅ a. D. 1535.

Gr. Jzb (4. Hd?) 72

(749) Ittem aber hatt Wolffgang Kol̅y, feckelmeister Zug, gesetzt 2½ lb
geltz, also zetheilen, den 5 p̅riesteren jedem 3 ß, dem sch̅ulmeister ouch 3 ß,
dem kilchmey̅er 2 ß, der kilche 2 pl unnd armen lüt̅tenn 1 lb umm brott.
Unnd fol man dis jartz̅ytt began uff finer vorderen jartz̅ytt.

Gr. Jzb (4. Hd?) 72

(750) Mer begatt man jarzit Wolffgan[g] Kolis, des jungeren, vorgemelts
Wolffgang Kolis fun.

Gr. Jzb (4. Hd?) 72

(751) W̅ytter Bartlime Kolj, was land̅schr̅yber Zug, und Jacob Kolj, s̅yn
br̅uder, waren Jacob Kolis feligen f̅un.

27. *Marthe hospite Cr̅isti*

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 50r

(752) Heinrich Saltzman hat gesetzt 3 ß von hus unn hofftat an der Obren
Gaffen, stoffet einhalb an Henflis Sniders hus, 6 d plebano, 1 ß an die
kertzen liechter, 18 d armen l̅uten.

Vgl. Eintrag im Jzb 2 — Vgl. Gr. Jzb —

Jzb 2 57v

(753) Heinrich Saltzman, Peter und Hans und Heinrich, sin f̅un, und
Margaretha, sin tochter, und Mechthilt inn der Lachen, Hans̅en Saltz-
mans wirtin: die hand gesetzt 6 d einem l̅upriester und 1 ß an die liechter und
18 d armen l̅uten.

Judenta, Peter Saltzmanns wirtin, und Hans, Gretta und Ita, ir kinden, und
Heini Saltzman und Katherina, sin wirti, und Hans, ir fun, und Heini
Saltzman und Neß, sin wirtin, und Hans, ira fun, die ze Bellentz ver-
lurent.

Beli T̅urlerin, Heinis Saltzmanns wirt̅y, Heinrich Alt [unn Verena Saltz-
manin, sin wirtin, unn Verena, ir be̅yder tochter]¹⁶, Walther Sigolff und
Johannes, sin br̅uder, waren Heinis Stigolffs f̅un, und R̅udolff, was sin
br̅uder.

Vgl. Gr. Jzb —

¹⁶ Am Rande von 1. Hd des Gr. Jzb (Hans Seiler). —

(754) Es gefalltt j̄arzýt Barbara Diegenspergerin..., ouch dr̄yer irer eemanen, . . .:

. . . ist der kilhen worden 4 lb geltz, das man ir aller jarzýt foll began. Davon foll der kilhmeÿer jedem priester gäben 3 ß, dem shulmeÿfter und kilhmeÿer, jedem 2 ß und armen lüthen umb brott 2 lb. Das ubrig foll der kilhen pl̄ÿben.

28. *Pantaleonis martiris.* (Im Gr. Jzb dazu:)

unus de quattuordecim adiutoribus.

Jzb 1, 50r

(755) Peter Babst het gen fin aker an die kilchen, gelegen ze Fungen, plebano 6 d, armen lúten 6 d. [Git] Rudi Schönn.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] C. Widilon. — Das Jzb 2 nennt den Stifter: Heinrich Ledergerw, den man nempt Bapst. — Erw. i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 50r

(756) Anna Metzger [hat gefetz] 1 lb uf Steinlis matten, [da von] plebano 2 ß unn 4 ß an die kertzen unn 4 ß an der kilchen buw unn 10 armen lúten.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Jzb 2, 57v

(757) Anna Steinhufferin, wilant Heinrich Metzgers wirtin; die hat gefetz 1 lb geltz durch ir und ir ewirtz und vatter und müter fel heil willen, von der matten, an der Letzin gelegen, stoft einhalb an Henflis Seilers teil und anderhalb an des Schellen matten. Das mag man ablösen mit einem andern ewigen gúten lb geltz, daz wol ftat und die kilch dar an habent ist. Also zeteilen, eim lúpriester 2 ß, daz er ir angedächtnúß hab, und 8 ß an die kilchen und 10 armen lúten umm brot.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 73

(758) Anna Steinhufferin, Heinrich Metzgers wirtin, hat gefetz 1 lb geltz durch ir unn ir ewirtz unn vatter unn müter fel heil willen von der matten, an der Ußren Letzi gelegen, die Erný Wulffli erkoufft hat von Eschibach unn Vogler, stoft einhalb niden an des Eifchibachs matten, die des Seilers war, unn anderhalb an des Ülis von Tann matten unn vor zú an die Letzi, also ze teilen, 2 ß einem lúpriester, das er in der heligen meß ir gedechnýß hab, unn 8 ß an die kilchen, 10 ß armen lúten.

Vgl. Jzb 2 —

29. *Felicis, ein babst. Simplici unn Faustini unn Beatrix*

(Jzb 0). *Felicis pape* (Jzb 1 und Gr. Jzb)

Jzb 2, 58r

(759) Heinrich Zenagel und Anna und Adelheit, finer ewirtý, und ir kinden, Hans Zenagel und Heinrich, sin brüder, und Anna, ir fwefter, und Adelheit Zenaglin, Peters Rebers wirttin, die waren Hanß Zenagels kind, der amman was, Adelheit Bokin, Heinis Zenagels wirtin.

Vgl. Gr. Jzb — Hier auch ein weiterer Sohn des Ammann, Ulrich, genannt.

30. *Abton unn Sennes*

Jzb 2, 58r

(760) Ülrich Schell hat gefetz 5 ß armen lüten: dar uß 4 d einem lü-priester.

Ebenfo i. Gr. Jzb —

31. *Germani episcopi*

(Jzb 1 und Gr. Jzb)

Gr. Jzb (5. Hd) 72

(761) Item Caspar Khüng, der sekhellmeyster, lät jartzýtt began finem vatter, Caspar Khüngen, unnd Verena Winterlin, finer fäligen [muter], ... ouch finer frouwen, Fronegg Wáberin vatter und muter, Jacob Wábbers unnd Margrett Dietenspergerin fäligen, unnd zwöyer irer eemannen, fo in Franckrých plýben, ...:

... hatt er gäben 8 lb geltz; stand uff eim gutt, zu Wýlageri, heift das Gmeind, nach deß brieffs sag.

Aber hatt er gäben 2 g geltz; stand zu Steýnhufen, uff einem huß, hoffstatt unnd einem mättlj, genannt Äschenmattlj, ouch nach deß brieffs sag. Also zutheilen, 2 g armen lüten um brott, dem kilheren und verkhünder, jedem 7 ß, den 5 priesteren jedem 6 ß, dem schulmeyster 4 ß, dem figri-ften 3 ß, den funderfiechen 4 ß unnd dem kilhmeýer 5 ß, das ers bar ußrichtt. Das ubrig hörtt der kilhen ...; den schwöfteren by S. Mihell hörtt ouch 6 ß.